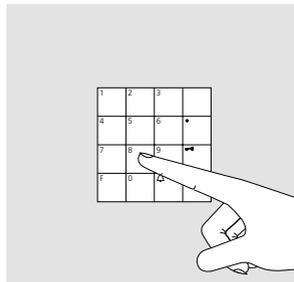
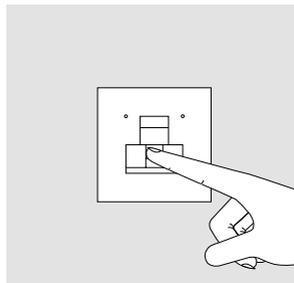
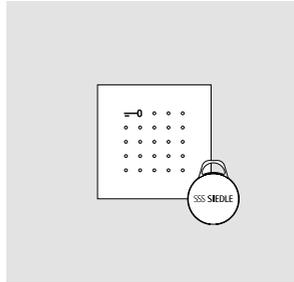


Planungs- und Systemhandbuch für Zutrittskontrolle

Ausgabe 2021



Inhalt

1 Planungshilfe	4	7.1 Installation EC 602-...	45	8 Programmierung	67
2 Konstellationsbeispiele	10	Grundschriftplan EC 602-...	45	8.1 Allgemein	67
3 Funktionsübersicht	24	Grundschriftplan EC 602-... + ECE 602-... (Maximalausbau)	47	8.2 Stand-Alone-Betrieb	67
4 Sicherheitshinweise	29	2 Türstationen	49	8.3 Betrieb mit Eingangs- Controller EC 602-...	68
5 Aufbau Zutrittskontrolle mit Vario-Bus	30	4 Türstationen	50	Schalt- und Steuerfunktionen	70
Installationshinweise	30	Access Professional – 1 Türstation	51	Eingangssperre	71
Spannungsversorgung	31	Access Professional – 2 Türstationen	53	Interne Schlüsseltaste	72
Reichweite	32	In-Home-Bus – 1 Türstation (manipulationssicher)	55	Schleusen / Kaskadenregelung für 2 Türöffner	74
6 Systemkomponenten	35	In-Home-Bus – 3 Türstationen (nicht manipulationssicher)	57	Rückmeldeeingang am COM 611-...	75
Eingabe-/Leseeinheiten	35	In-Home-Bus – 3 Türstationen (manipulationssicher)	59	8.4 Betrieb mit Secure Controller SC 600-...	76
RFID-Karte / RFID-Tag (elektronischer Schlüssel)	36	In-Home-Bus – 3 Türstationen (mit Motorschloss)	60	9 Glossar	77
6.1 Systemkomponenten EC 602-...	38	In-Home-Bus – 1 Türstation (manipulationssicher), Rufen über COM	61	10 Verwendete Symbole und deren Bedeutung	79
Controller und Erweiterung	38	Grundschriftplan SC 600-... – 4 Türstationen	63	11 Kundenservice	80
Versorgung	39	Access Professional – 1 Türstation	65		
Programmierung – EC 602-...	40				
Platzbedarf in der Verteilung	41				
7 Installation	42				
Allgemeine Hinweise	42				
Grundschriftplan Stand-Alone- Betrieb mit ELM 600/611-... und DSC 602-...	43				
Grundschriftplan Stand-Alone- Betrieb mit FPM 600-... und DSC 602-...	44				

Hinweise

Dieses Dokument dient als Leitfaden für die Planung und technische Ausführung eines Zutrittskontrollsystems mit Siedle. Es soll Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Punkte geben, die zu beachten sind.

Dieses Dokument ergänzt und wird ergänzt durch die Systemhandbücher zu den Siedle-Türkommunikationssystemen Siedle In-Home-Bus, Siedle Access Professional und Siedle 1+n-Technik. Sie finden die jeweils aktuelle Ausgabe im Downloadbereich unter www.siedle.com

Qualifizierte Ansprechpartner helfen Ihnen schnell und kompetent weiter. Telefonisch oder auch gerne vor Ort. (Detaillierte Informationen siehe Seite 80)

Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Änderungen/Ergänzungen, Irrtümer und Druckfehler begründen keinen Anspruch auf Schadenersatz.

1 Planungshilfe

Die Anforderungen an eine Zutrittskontrolle variieren je nach Gebäudetyp bzw. -funktion.

Diese Planungshilfe soll Ihnen helfen, schnell das für Sie geeignete System zu finden.

Bitte beachten Sie, dass die Planungshilfe nur eine Empfehlung darstellen kann.

Zur richtigen Zutrittskontrolle in nur 4 Schritten:

1. Welche Anforderungen an eine Zutrittskontrolle habe ich?

2. Welche Ausbaustufe ist für mich die richtige?

3. Welche Eingabe-/Leseinheit(en) möchten ich nutzen?

4. Welches Konstellation (Ausbaustufe + Eingabe-/Leseinheit) ist für mich sinnvoll?

1. Welche Anforderungen habe ich?

Anzahl der Nutzer?	<input type="checkbox"/> 1–9
	<input type="checkbox"/> 10–99
	<input type="checkbox"/> 100–499
	<input type="checkbox"/> > 500

Anzahl der Türen, die gesteuert werden sollen?	<input type="checkbox"/> 1
	<input type="checkbox"/> 2–8
	<input type="checkbox"/> > 8

Stand-Alone-Betrieb oder vernetzter Betrieb?	<input type="checkbox"/> Stand-Alone-Betrieb
(Siehe nachfolgende Beschreibung)	<input type="checkbox"/> Vernetzter Betrieb

Stand-Alone-Betrieb

Beim Stand-Alone-Betrieb wird jedes Eingabe-/Lesegerät singular betrieben.

Merkmale:

- Der Schaltkontakt zum Öffnen der Tür befindet sich direkt in der Eingabe-Leseinheit. Ein Diebstahlschutz wird empfohlen.
- Nutzer müssen an jeder Eingabe-/Leseinheit separat eingelernt werden.
- Nutzeraktionen können nicht protokolliert werden.

Vernetzter Betrieb

Beim vernetzten Betrieb sind die Eingabe-/Lesegeräte der verschiedenen Zugänge über ein Zentralgerät (Controller) miteinander verknüpft.

Merkmale:

- Der Schaltkontakt zum Öffnen der Tür befindet sich im Controller.
- Nutzer können zentral angelegt und verwaltet werden; je nach Variante bequem über eine Web-Oberfläche.
- Je nach Variante können Nutzeraktionen protokolliert werden.
- Steuerung mehrerer Eingabe-/Leseinheiten über einen Controller, Kombination unterschiedlicher Eingabe-/Leseinheiten möglich.
- Je nach Variante können Zeitprofile erstellt werden.

1 Planungshilfe

2. Welche Ausbaustufe ist für mich die richtige? (Vorauswahl)

		Anzahl der Nutzer			
		1-9	10-99	100-499	> 500
Anzahl der Türen, die gesteuert werden sollen	1	A / B	A / B	C	D
	2-8	A / B	B	C	D
	> 8	D	D	D	D

Die Auswahl der Ausbaustufe entspricht einer Vorauswahl. Nach Auswahl der Eingabe-/ Leseinheit(en), die Sie nutzen wollen, können Sie mit Hilfe dieser Vorauswahl das System bestimmen, das für Ihren Anwendungsfall am sinnvollsten ist. Siehe Seite 8.

3. Welche Eingabe-/Leseinheit(en) möchte ich nutzen?

Aktuell stehen folgende Eingabe-/Leseinheiten zur Auswahl:

COM 611-02

Beim Codeschloss-Modul wird der Türöffner durch Eingabe eines Zahlencodes ausgelöst.

Merkmale und Vorteile:

- Je nach Ausbaustufe bis zu 99 bzw. bis zu 500.000 Zahlencodes konfigurierbar
- Einfache und komfortable Handhabung
- Schlüssel fallen weg
- Gut geeignet für den Privatbereich
- Gut geeignet für Zutrittskontrolle zu Serverräumen etc.

Nachteile:

- Zahlencode kann bei der Eingabe von Dritten mitgelesen werden

ELM 600-0

Das Electronic-Key-Lese-Modul ist die Leseinheit für die Zutrittskontrolle per RFID-Karte oder RFID-Tag (elektronischer Schlüssel).

Merkmale und Vorteile:

- Je nach Ausbaustufe bis zu 9 über 899 bis zu 500.000 Karten oder elektronische Schlüssel einlesbar
- Einfache und komfortable Handhabung
- Bei Verlust können die Karten oder elektronischen Schlüssel gelöscht werden. Der Schließzylinder der Türen muss nicht ausgetauscht werden.
- Gut geeignet für Zutrittskontrolle zu Büroräumen etc.

Nachteile:

- Bei Verlust können sich Dritte über die Karte / den elektronischen Schlüssel Zutritt zum Gebäude etc. verschaffen. (Der Secure Controller SC 600-... ermöglicht aber die Kombination von Karte/Schlüssel und PIN-Code, die das verhindert.)
- Karte / elektronischer Schlüssel muss mitgeführt werden

FPM 600-0

Das Fingerprint-Modul setzt auf das Prinzip der Biometrie: Ein Nutzerfinger wird eingelese und damit die Tür geöffnet.

Merkmale und Vorteile:

- Bis zu 100 Nutzerfinger einlesbar
- Einfache und komfortable Handhabung
- Schlüssel fallen weg
- Eindeutig zugeordnetes Merkmal, das sich nur mit großem Aufwand kopieren lässt
- Gut geeignet für den Privatbereich
- Gut geeignet für Zutrittskontrolle zu Räumen mit eingeschränktem Zugang etc.

Nachteile:

- Nicht geeignet für Kleinkinder (Wellenabdruck der Finger noch nicht richtig ausgebildet)
- Verletzte Finger werden ggf. nicht erkannt

1 Planungshilfe

4. Welche Konstellation (Ausbaustufe + Eingabe-/Leseinheit) ist für mich sinnvoll?
(Empfehlung)

	Ausbaustufe			
	A	B	C	D
Betriebsart	Stand-Alone-Betrieb	Betrieb mit Eingangs-Controller EC 602-...	Betrieb mit Secure Controller SC 600-...	Vernetzung mehrerer Secure Controller SC 600-...
Überwiegender Gebäudetyp	Einfamilienhaus, einzelne Räume (z. B. Serverraum), Etagentüren z. B. in Mehrfamilienhäusern	Ein-/Mehrfamilienhaus	Gewerbegebäude	Industriegebäude
 PIN-Code	Nein *	Ja	Ja	Ja
 Finger	Ja	Nein	Nein	Nein
 RFID-Karte / RFID-Tag (elektronischer Schlüssel)	Ja	Ja	Ja	Ja
Systembeispiel(e)	<ul style="list-style-type: none"> • Einfamilienhaus mit FPM siehe Seite 10 • einzelner Bürozugang mit ELM siehe Seite 16 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfamilienhaus mit COM siehe Seite 12 • Mehrfamilienhaus mit COM siehe Seite 14 • Industriegebäude mit ELM siehe Seite 18 	<ul style="list-style-type: none"> • Industriegebäude mit ELM siehe Seite 20 	<ul style="list-style-type: none"> • Industriegebäude an mehreren Standorten, mit ELM siehe Seite 22

* PIN-Code (COM) im Stand-Alone-Betrieb nicht möglich.

** Am FPM können max. 100 Nutzerfinger eingelese werden. Wenn die Anzahl der Nutzer größer ist, sollte eine andere Eingabe-/Leseinheit für die Zutrittskontrolle gewählt werden.

Ausbaustufe A

= Stand-Alone-Betrieb

Merkmale:

- 1 Zugang wird gesteuert.
- Mit FPM 611-... bis zu 100 Nutzer
- Mit ELM bis zu 9 Nutzer
- Zum Anlegen von neuen Nutzern ist der Master notwendig.
- Löschen einzelner Nutzer nicht möglich.

Ausbaustufe B

= Betrieb mit Eingangs-Controller EC 602-...

Merkmale:

- Im Vollausbau können bis zu 8 Zugänge gesteuert werden
- Mit COM bis zu 99 Nutzer
- Mit FPM 611-... bis zu 100 Nutzer
- Mit ELM bis zu 899 Nutzer (ohne FPM bis zu 999 Nutzer; einstellbar über PC-Software)
- Kombination von unterschiedlichen Eingabe-/Leseeinheiten möglich (an derselben Tür oder an verschiedenen Türen)
- Anlegen von neuen Nutzern manuell über EC oder per PC-Software möglich.
- Löschen einzelner Nutzer möglich.

Ausbaustufe C

= Betrieb mit Secure Controller SC 600-...

Merkmale:

- Im Vollausbau können bis zu 4 Zugänge gesteuert werden
- bis zu 500.000 Nutzer.
- Kombination von unterschiedlichen Eingabe-/Leseeinheiten möglich (an derselben Tür oder an verschiedenen Türen)
- Anlegen von neuen Nutzern über Administrationsoberfläche.
- Löschen einzelner Nutzer möglich.
- Nutzeraktionen werden protokolliert.
- Verschiedene Zeitprofile konfigurierbar.

Ausbaustufe D

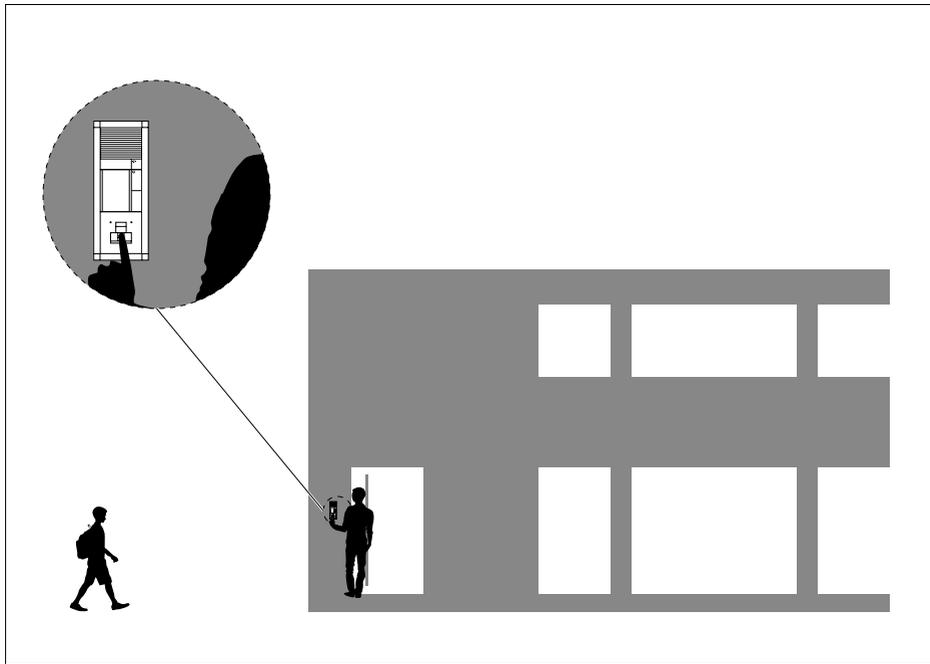
= Vernetzung mehrerer Secure Controller SC 600-...

Merkmale:

- Anzahl der Zugänge skalierbar über die vernetzten Tür-Controller
- Mehr als 500.000 Nutzer (abhängig von der Kapazität des Netzwerks).
- Anlegen von neuen Nutzern über Administrationsoberfläche.
- Löschen einzelner Nutzer möglich.
- Nutzeraktionen werden protokolliert.
- Verschiedene Zeitprofile konfigurierbar.

2 Konstellationsbeispiele

Einfamilienhaus mit Fingerprint-Modul (FPM)



Ausgangssituation

- Einfamilienhaus, Familie mit 1 Kind (3 Nutzer)
- 1 Zugang
- schlüsselloser Zugang gewünscht (keine RFID-Karte / kein RFID-Tag)

Empfohlene Zutrittskontrolle

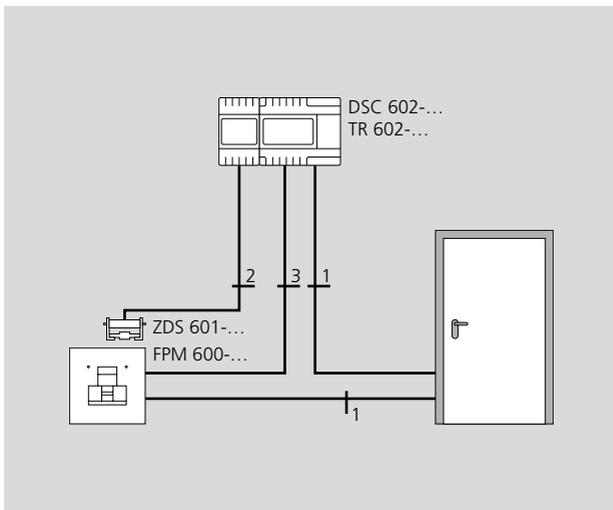
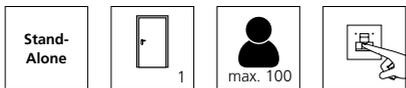
- Stand-Alone-Betrieb
- Eingabeeinheit FPM

Hinweise

- Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlusses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Ein potentialfreier Kontakt für die Ansteuerung eines bauseitigen Motorschlusses steht zur Verfügung.
- Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).
- Fingerprint-Module arbeiten auf Basis der Biometrie und erkennen das individuelle Wellenmuster der Finger. Dieses Wellenmuster bildet sich erst im Alter von etwa sechs Jahren voll aus. Für Kleinkinder ist der Fingerprint deshalb nicht geeignet.

- Beim Einsatz eines FPM 600-... empfehlen wir, pro Nutzer zwei Nutzerfinger einzulesen. Sollte beispielsweise einer der Finger verletzt sein, so kann der Türöffner mit dem zweiten Finger ausgelöst werden.

Mehr Informationen zu den einzelnen Produkten können Sie der detaillierten Funktionsübersicht entnehmen. Siehe Seite .



Empfehlung – Diebstahlschutz
 Der Schaltkontakt zum Öffnen der Tür befindet sich beim Stand-Alone-Betrieb im Gerät.
 Wenn sich die Leseinheit im ungeschützten Außenbereich oder in öffentlich zugänglichen Bereichen befindet, empfehlen wir zum Schutz vor unberechtigtem Eingriff die Verwendung des Diebstahlschutzes (DSC 602-... + ZDS 601-...).

Erforderliche Komponenten

- 1x Fingerprint-Modul FPM 600-...
- 1x Transformator TR 602-...
- 1x Motorschloss oder Türöffner 12 V AC, mindestens 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...)

Zusätzliche Komponenten für den Diebstahlschutz

- 1x Diebstahlschutz-Controller DSC 602-...
- 1x Zubehör-Diebstahlschutz ZDS 601-...

Beispiel im Konfigurator

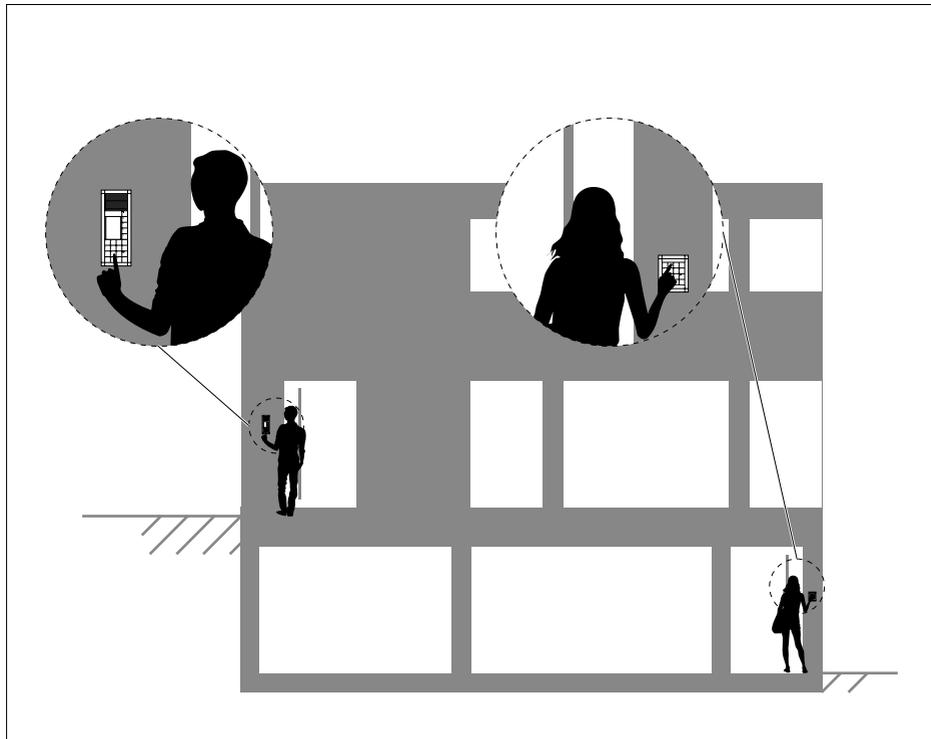
[Direktlink](#)
 Konfigurationsnummer: K19131526

Anschlussplan

siehe Seite 44

2 Konstellationsbeispiele

Einfamilienhaus mit Codeschloss-Modul (COM)



Ausgangssituation

- Einfamilienhaus, Familie mit 2 Kindern
- 2 Zugänge: 1 Hauseingangstür, 1 Zugang zu Garage / Keller / ...)
- schlüsselloser Zugang gewünscht (keine RFID-Karte / kein RFID-Tag)

Empfohlene Zutrittskontrolle

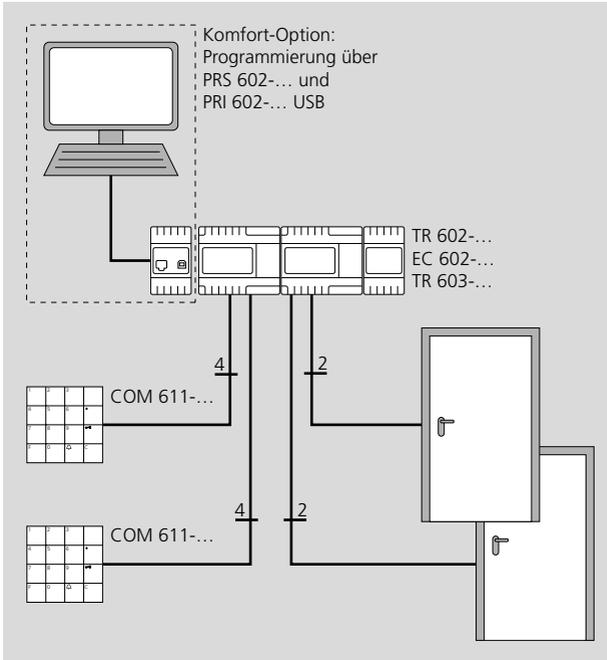
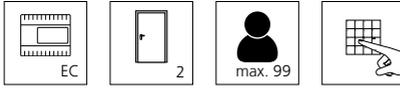
- Vario-Bus-Betrieb mit EC
- Eingabeeinheit COM

Hinweise

- Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlusses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Ein potentialfreier Kontakt für die Ansteuerung eines bauseitigen Motorschlusses steht zur Verfügung.
- Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).
- In Abhängigkeit von der Nutzungsfrequenz kann es sein, dass sich häufig benutzte Zahlen optisch von weniger häufig benutzten Zahlen abheben. Wir empfehlen daher, für jeden Nutzer einen eigenen Code zu vergeben und die

Codes in regelmäßigen Abständen zu ändern.

Mehr Informationen zu den einzelnen Produkten können Sie der detaillierten Funktionsübersicht entnehmen. Siehe Seite 24.



Weitere Eingabe-/Leseeinheiten an derselben Tür möglich

Mit dem Eingangs-Controller EC 602-... ist es möglich, mehrere Eingabe-/Leseeinheiten an einer Türstation zu kombinieren (z. B. COM).

Wenn mehr als 2 Türstationen verwaltet werden sollen (bis zu 8), wird zusätzlich die Eingangs-Controller-Erweiterung ECE 602-... benötigt.

Erforderliche Komponenten

2x	Codeschloss-Modul COM 611-...
1x	Eingangs-Controller EC 602-...
1x	Transformator TR 603-...
1x	Transformator TR 602-...
2x	Motorschloss oder Türöffner 12 V AC, mindestens 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...)

Beispiel im Konfigurator

[Direktlink](#)

Konfigurationsnummer: K19131531

Anschlusspläne

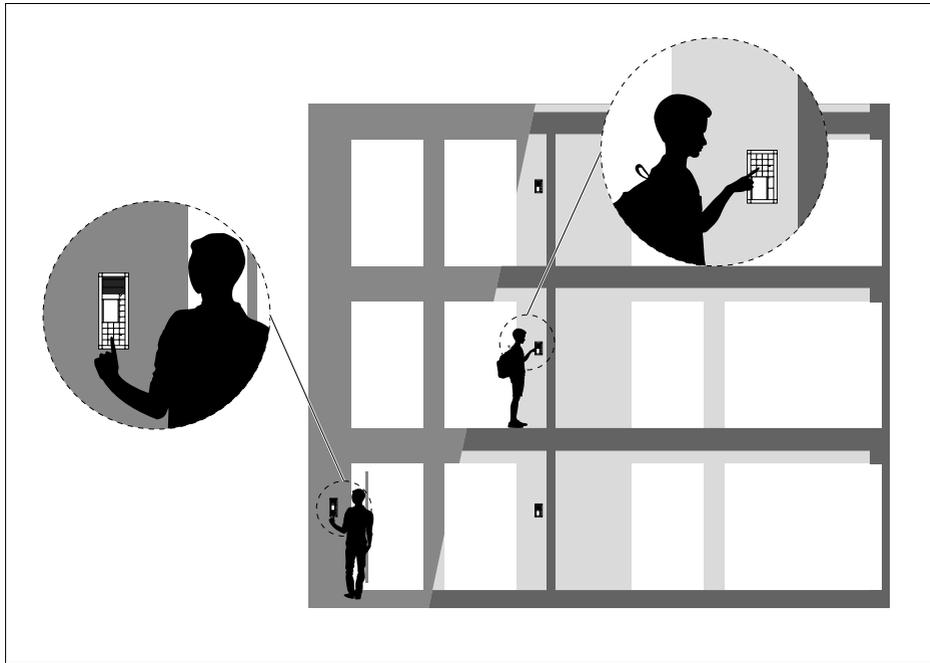
siehe ab Seite 49

Hinweis

Bei Verwendung von Motorschlössern wird bereits ab der 2. Tür eine Eingangs-Controller-Erweiterung ECE 602-... benötigt.

2 Konstellationsbeispiele

Mehrfamilienhaus mit Codeschloss-Modul (COM)



Ausgangssituation

- Mehrfamilienhaus, 3 Mietparteien (z. B. Mehrgenerationenhaus)
- Bewohner jeden Alters, ggf. mehr als 9 Bewohner
- 4 Zugänge: 1 Hauseingangstür, 3 Etagentüren
- schlüsselloser Zugang gewünscht / Identifizierung über Zahlencode
- Vernetzter Betrieb der Eingabe-/Leseinheiten: Hauseingangstür soll von allen Bewohnern per Codeeingabe geöffnet werden können

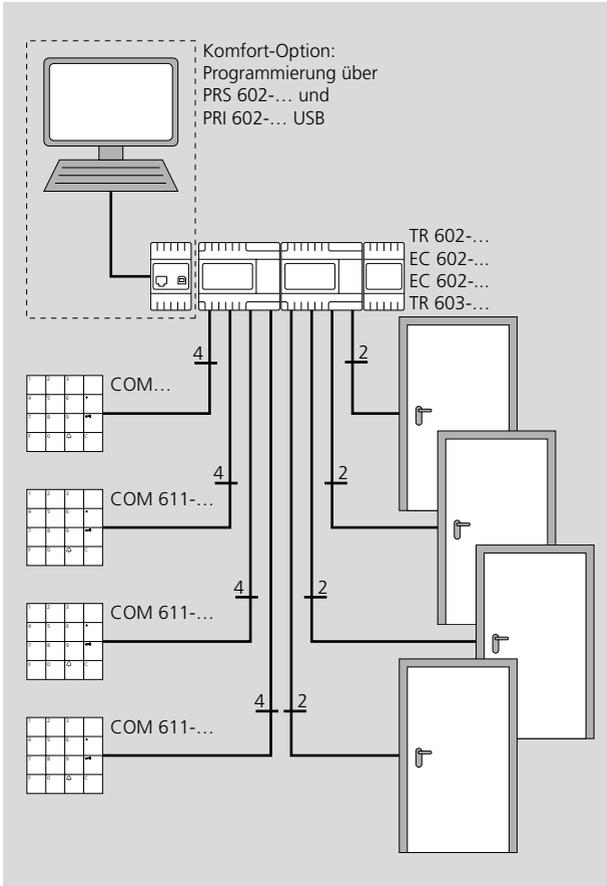
Empfohlene Zutrittskontrolle

- Vario-Bus-Betrieb mit EC
- Eingabeinheit COM

Hinweise

- Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlusses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Ein potentialfreier Kontakt für die Ansteuerung eines bauseitigen Motorschlusses steht zur Verfügung.
- Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

Mehr Informationen zu den einzelnen Produkten können Sie der detaillierten Funktionsübersicht entnehmen. Siehe Seite 24.



Weitere Eingabe-/Leseinheiten an derselben Tür möglich

Mit dem Eingangs-Controller EC 602-... ist es möglich, mehrere Eingabe-/Leseinheiten an einer Türstation zu kombinieren (z. B. COM).

Der EC 602-... kann (mit der ECE 602-...) bis zu 8 Türen, also insgesamt bis zu 8 COM 611-..., 8 ELM-..., 8 FPM 600-... und 8 DRM 611-..., gleichzeitig verwalten.

Erforderliche Komponenten

4x	Codeschloss-Modul COM 611-...
1x	Eingangs-Controller EC 602-...
1x	Eingangs-Controller-Erweiterung ECE 602-...
1x	Transformator TR 602-...
2x	Transformator TR 603-...
4x	Motorschloss oder Türöffner 12 V AC, mindestens 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...)

Beispiel im Konfigurator

[Direktlink](#)

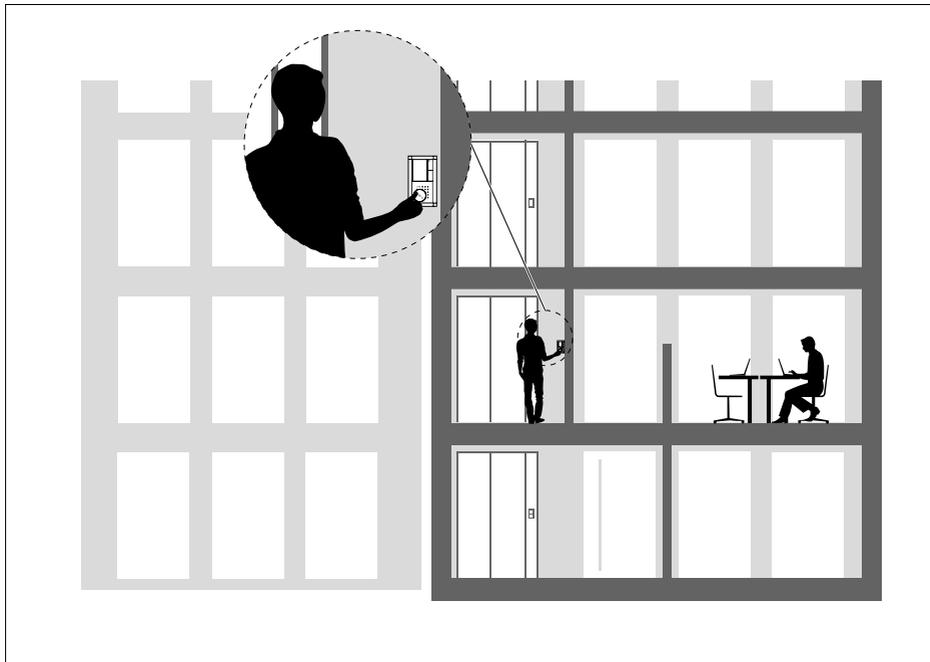
Konfigurationsnummer: K20140303

Anschlusspläne

siehe ab Seite 51

2 Konstellationsbeispiele

Gewerbegebäude / einzelner Bürozugang mit Electronic-Key-Lese-Modul (ELM)



Ausgangssituation

- kleines Unternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitern
- 1 Zugang: Etagentür in einem Gewerbegebäude
- Identifizierung über RFID-Karte / RFID-Tag erwünscht

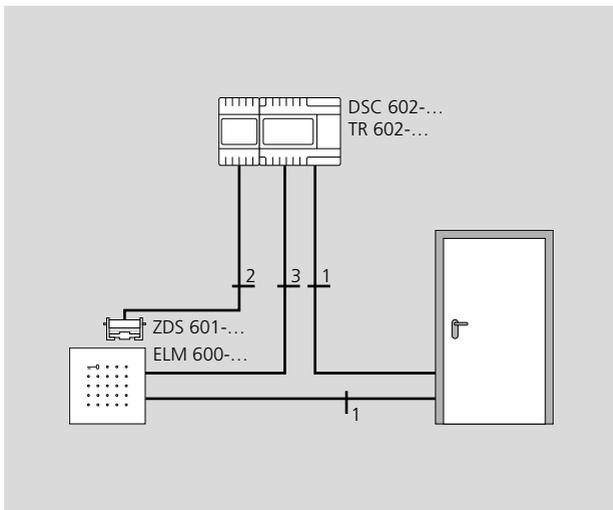
Empfohlene Zutrittskontrolle

- Stand-Alone-Betrieb
- Eingabeeinheit ELM

Hinweise

- Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlusses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Ein potentialfreier Kontakt für die Ansteuerung eines bauseitigen Motorschlusses steht zur Verfügung.
- Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

Mehr Informationen zu den einzelnen Produkten können Sie der detaillierten Funktionsübersicht entnehmen. Siehe Seite 24.



Empfehlung – Diebstahlschutz

Der Schaltkontakt zum Öffnen der Tür befindet sich beim Stand-Alone-Betrieb im Gerät.

Wenn sich die Leseinheit im ungeschützten Außenbereich oder in öffentlich zugänglichen Bereichen befindet, empfehlen wir zum Schutz vor unberechtigtem Eingriff die Verwendung des Diebstahlschutzes (DSC 602-... + ZDS 601-...).

Erforderliche Komponenten

1x	Electronic-Key-Lese-Modul ELM...
1x	Transformator TR 602-...
1x	Motorschloss oder Türöffner 12 V AC, mindestens 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...)
	Electronic-Key-Card EKC 600-... und/oder Electronic-Key EK 600-... in der benötigten Anzahl (Anzahl der Nutzer + 1 Mastercard)

Zusätzliche Komponenten für den Diebstahlschutz

1x	Diebstahlschutz-Controller DSC 602-...
1x	Zubehör-Diebstahlschutz ZDS 601-...

Beispiel im Konfigurator

[Direktlink](#)

Konfigurationsnummer: K19131527

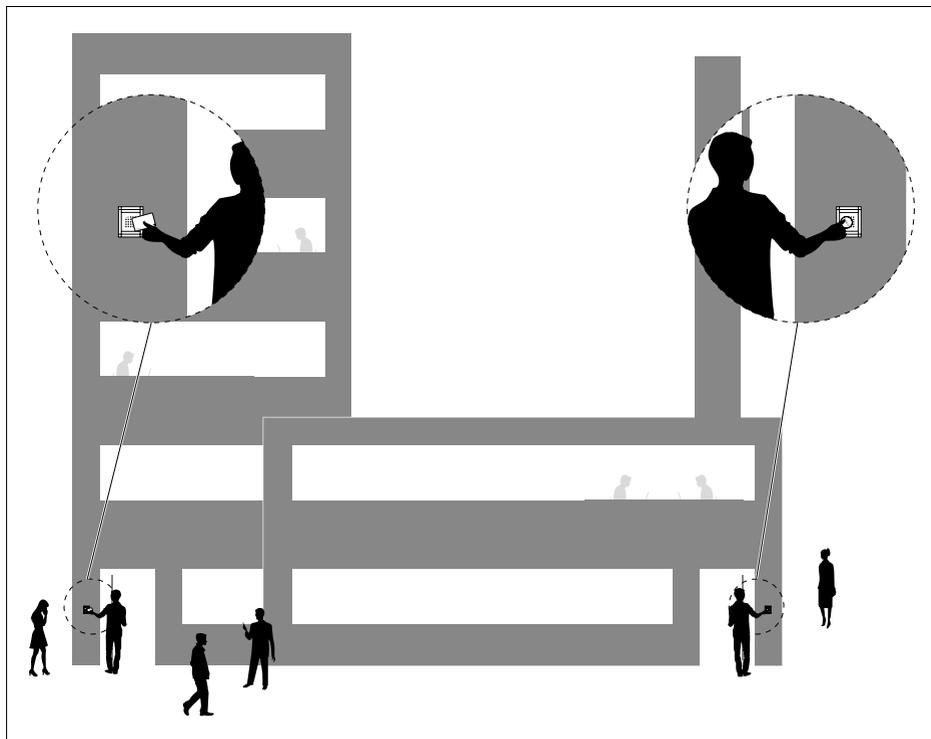
Bitte beachten Sie, dass im konfigurierten Beispiel keine RFID-Karten / RFID-Tags berücksichtigt sind.

Anschlussplan

siehe ab Seite 43

2 Konstellationsbeispiele

Industriegebäude mit Electronic-Key-Lese-Modul (ELM)



Ausgangssituation

- Industriegebäude mit bis zu 500 Mitarbeitern
- 2 Zugänge
- Identifizierung über RFID-Karten / RFID-Tags oder PIN-Code
- Zutritt jederzeit für jeden Mitarbeiter möglich / Zeitprofile für die einzelnen Nutzer nicht gefordert
- Keine Verwaltung der Nutzer notwendig

Empfohlene Zutrittskontrolle

- Vario-Bus-Betrieb mit EC
- Eingabeeinheit ELM

Hinweise

- Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlosses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Ein potentialfreier Kontakt für die Ansteuerung eines bauseitigen Motorschlosses steht zur Verfügung.
- Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).
- Karten oder Codes können über den Eingangs-Controller (manuell oder per PC) verwaltet werden. Die Konfiguration wird i.d.R. durch eine Elektro-Fachkraft durchgeführt.

Mehr Informationen zu den einzelnen Produkten können Sie der detaillierten Funktionsübersicht entnehmen. Siehe Seite 24.



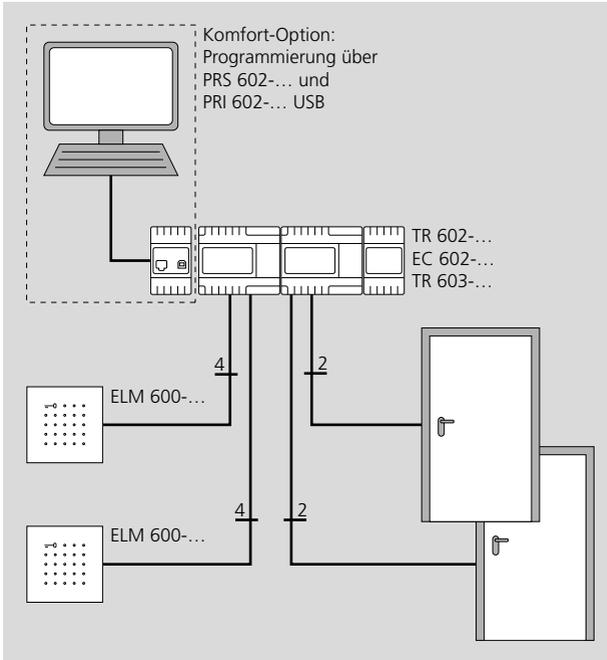
EC



2



max. 899



Erforderliche Komponenten

2x	Electronic-Key-Lese-Modul ELM 600-...
1x	Transformator TR 602-...
1x	Transformator TR 603-...
2x	Motorschloss oder Türöffner 12 V AC, mindestens 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...)
1x	Eingangskontroll-Erweiterung EC 602-... Electronic-Key-Card EKC 600-... und/oder Electronic-Key EK 600-... in der benötigten Anzahl (Anzahl der Nutzer)

Hinweis

Bei Verwendung von Motorschlössern wird bereits ab der 2. Tür eine Eingangskontroll-Erweiterung ECE 602-... benötigt.

Weitere Eingabe-/Leseeinheiten an derselben Tür möglich

Mit dem EC 602-... ist es möglich, mehrere Eingabe-/Leseeinheiten an einer Türstation zu kombinieren (z. B. COM).

Wenn mehr als 2 Türstationen verwaltet werden sollen (bis zu 8), wird zusätzlich die Eingangskontroll-Erweiterung ECE 602-... benötigt.

Beispiel im Konfigurator

[Direktlink](#)

Konfigurationsnummer: K19131846

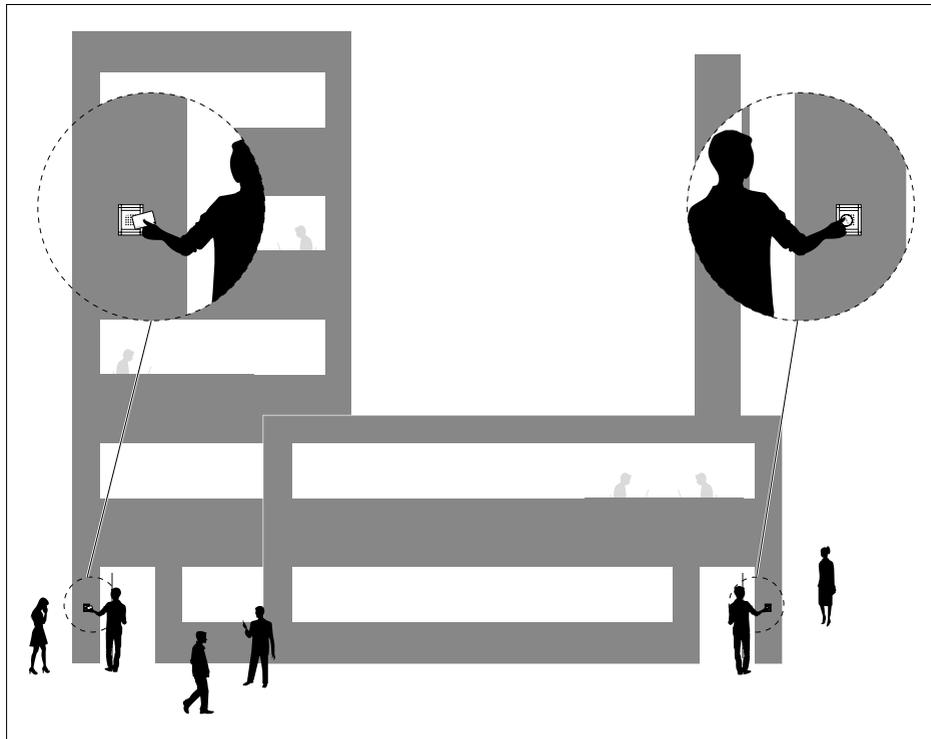
Bitte beachten Sie, dass im konfigurierten Beispiel keine RFID-Karten / RFID-Tags berücksichtigt sind.

Anschlussplan

siehe ab Seite 49

2 Konstellationsbeispiele

Industriegebäude mit Electronic-Key-Lese-Modul (ELM)



Ausgangssituation

- Industriegebäude mit bis zu 500 Mitarbeitern
- 2 Zugänge
- Identifizierung über RFID-Karten / RFID-Tags oder PIN-Code
- Zutritt nur zu bestimmten Zeiten möglich / Zeitprofile für die Nutzer erforderlich
- Verwaltung der Nutzer über Weboberfläche

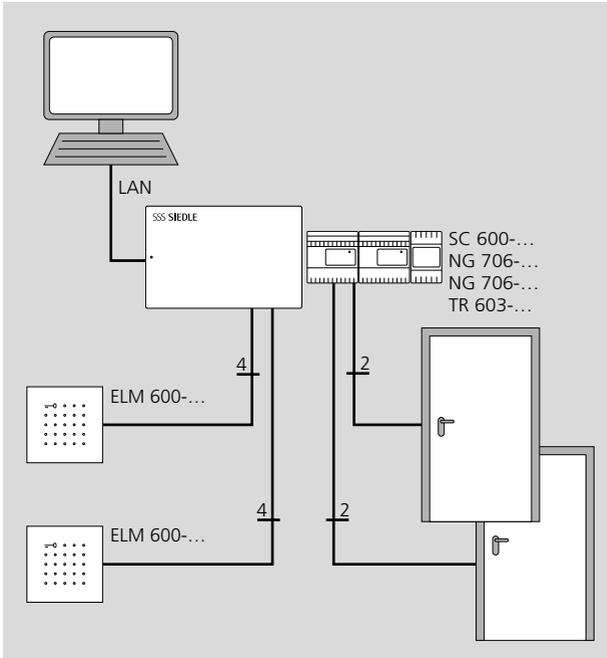
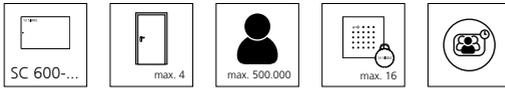
Empfohlene Zutrittskontrolle

- Vario-Bus-Betrieb mit SC 600-...
- Eingabeeinheit ELM

Hinweise

- Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlosses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Ein potentialfreier Kontakt für die Ansteuerung eines bauseitigen Motorschlosses steht zur Verfügung.
- Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).
- Zugangs- und Zeitprofile für die Nutzer können jederzeit über die Administrationsoberfläche festgelegt werden.

Mehr Informationen zu den einzelnen Produkten können Sie der detaillierten Funktionsübersicht entnehmen. Siehe Seite 24.



Weitere Eingabe-/Leseeinheiten an derselben Tür möglich

Mit dem Secure Controller SC 600-... ist es möglich, mehrere Eingabe-/Leseeinheiten an einer Türstation zu kombinieren (z. B. COM).

Im Betrieb mit dem Siedle Vario-Bus-Protokoll können je RS485-Schnittstelle bis zu 8 Lese-/Eingabeeinheiten vom gleichen Typ betrieben werden (max. 16 Lese-/Eingabeeinheiten: 8 x ELM... + 8 x COM... je RS485-Schnittstelle = 32 Lese-/Eingabeeinheiten je Controller). Für den Betrieb des Zutrittskontrollsystems mit Lese-/Eingabeeinheiten von Siedle sind folgende Lese-/Eingabeeinheiten zulässig:

ELM 600-..., COM 611-...
Wenn mehr als 4 Türstationen verwaltet werden sollen, können mehrere SC 600-... vernetzt werden.

Erforderliche Komponenten

- | | |
|----|--|
| 1x | Secure Controller SC 600-... |
| 2x | Netzgerät NG 706-... (für SC 600-... nicht zwingend notwendig, da auch PoE-Versorgung möglich ist) |
| 1x | Transformator TR 603-... |
| 2x | Motorschloss oder Türöffner 12 V AC, mindestens 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...) |

Electronic-Key-Card EKC 600-... und/oder Electronic-Key EK 600-... in der benötigten Anzahl (Anzahl der Nutzer)

Beispiel im Konfigurator

[Direktlink](#)

Konfigurationsnummer: K21184602

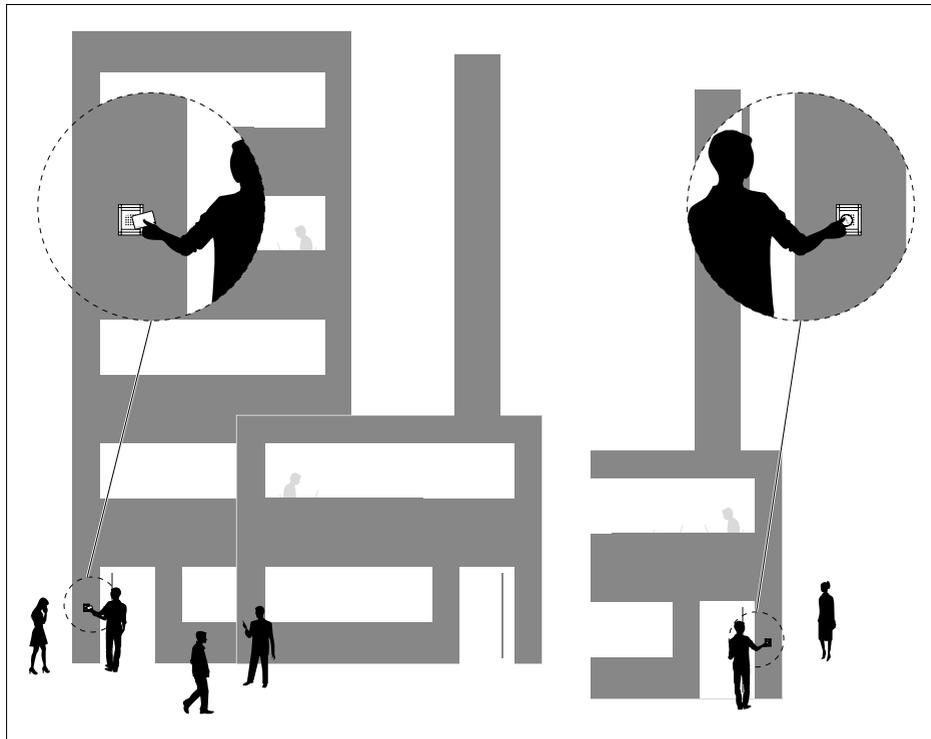
Bitte beachten Sie, dass im konfigurierten Beispiel keine RFID-Karten / RFID-Tags berücksichtigt sind.

Anschlussplan

siehe ab Seite 63

2 Konstellationsbeispiele

Industriegebäude an mehreren Standorten, mit Electronic-Key-Lese-Modul (ELM)



Ausgangssituation

- Industriegebäude mit 500 Mitarbeitern oder mehr, verteilt auf 2 Standorte
- Standort A: 2 Gebäude mit insgesamt 4 Zugängen
- Standort B: 1 Gebäude mit insgesamt 2 Zugängen
- Identifizierung über RFID-Karte / RFID-Tag erwünscht
- Verwaltung der Nutzer über Weboberfläche
- Vernetzter Betrieb der Standorte erwünscht (zentrale Verwaltung aller Nutzer)

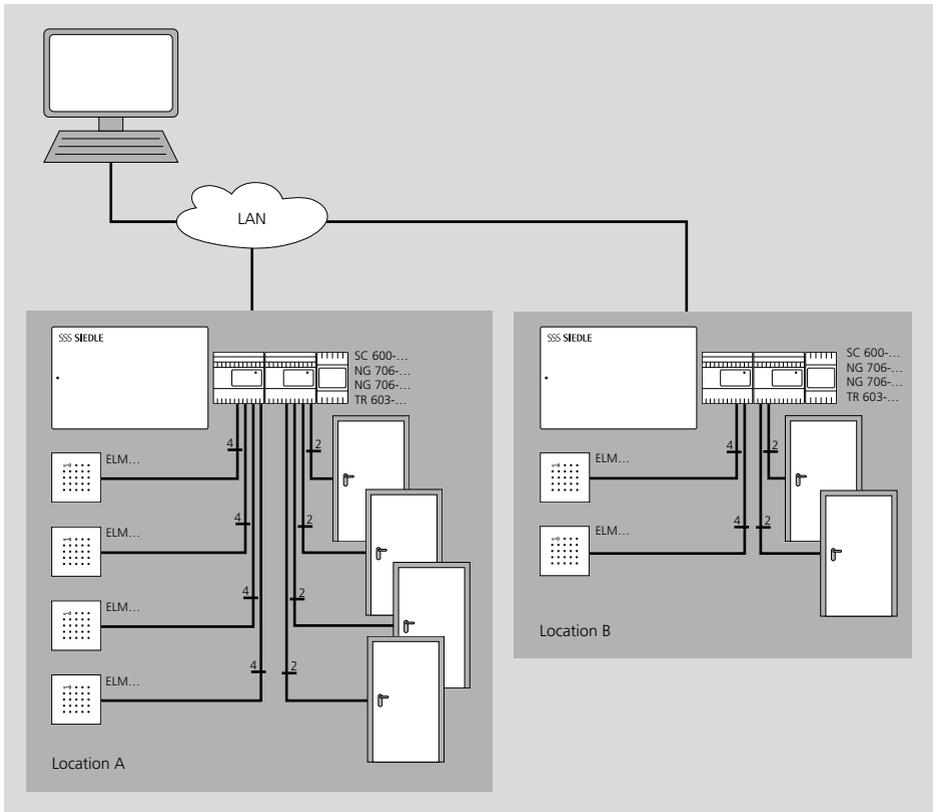
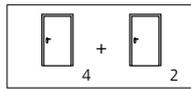
Empfohlene Zutrittskontrolle

- Vario-Bus-Betrieb mit ELM 600-...
- Eingabeeinheit ELM 600-...

Hinweise

- Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlusses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Ein potentialfreier Kontakt für die Ansteuerung eines bauseitigen Motorschlusses steht zur Verfügung.
- Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).
- Zugangs- und Zeitprofile für die Nutzer können jederzeit über die Administrationsoberfläche festgelegt werden.

Mehr Informationen zu den einzelnen Produkten können Sie der detaillierten Funktionsübersicht entnehmen. Siehe Seite 24.



Erforderliche Komponenten

2x	Secure Controller SC 600-...
2x (4x)	Netzgerät NG 706-... (für SC 600-... nicht zwingend notwendig, da auch PoE-Versorgung möglich ist)
2x	Transformator TR 603-...
6x	Electronic-Key-Lese-Modul ELM...
6x	Motorschloss oder Türöffner 12 V AC, mindestens 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...)
Electronic-Key-Card EKC 600-... und/oder Electronic-Key EK 600-... in der benötigten Anzahl (Anzahl der Nutzer)	

Beispiel im Konfigurator

[Direktlink](#)

Konfigurationsnummer: K21184611

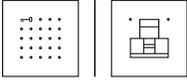
Bitte beachten Sie, dass im konfigurierten Beispiel nicht alle Komponenten berücksichtigt sind.

Anschlusspläne

siehe Seite 63 und 65

3 Funktionsübersicht

Detaillierte Übersicht der Ausbaustufen

Komponente / Eigenschaft	 Stand-Alone-Betrieb	 EC 602-...	 + ECE 602-...
	1	max. 2	+ 6 (max. 8)
	✓ max. 9 RFID-Karten oder RFID-Tags (elektronische Schlüssel) + 1 Master	✓ (max. 8 ELM) max. 899 RFID-Karten oder RFID-Tags (elektronische Schlüssel) einlesbar ¹⁾	
	-	✓ (max. 8 COM) max. 99 Codes programmierbar	
	Anzahl Nutzer abhängig vom Authentifizierungsmerkmal	Anzahl Nutzer abhängig vom Authentifizierungsmerkmal	
	-	mit Eingangssperre sind 2 Zeitprofile möglich („Zutritt rund um die Uhr“ und per Schaltuhr gesteuerte Zutrittszeiten)	
	-	-	
	-	max. 2 Schleusen	+ 2 Schleusen (max. 4 zeitlich gesteuerte Schleusen)
Vernetzung	-	-	-
Anzahl Schaltkontakte	1 Schaltkontakt (direkt am ELM bzw. FPM) ³⁾	2 Schaltkontakte	+ 6 Schaltkontakte

¹⁾ Standardmäßig können bis zu 899 RFID-Karten oder RFID-Tags eingelesen werden. Es ist möglich, mehr RFID-Karten / RFID-Tags einzulesen (bis zu 999), wenn kein Fingerprint verwendet wird oder am Fingerprint weniger als 100 Finger eingelesen werden. Dies wird mit Hilfe der Programmiersoftware PRS 602-... konfiguriert.

Komponente / Eigenschaft	 SC 600-...
	max. 4 Türen
	✓ (max. 8 ELM)
	✓ (max. 8 COM)
	(bis zu 500.000 Nutzer)
	✓ (Zutrittsgruppen und Zeitprofile/Wochenprogramme)
	✓ (noch nicht aktiv)
	✓ max. 128 Schleusen
Vernetzung	max. 64 SC 600-...
Anzahl Schaltkontakte	4 Schaltkontakte 3 Steuerausgänge

3 Funktionsübersicht

Detaillierte Übersicht der Ausbaustufen

Komponente / Eigenschaft	 		 	
	Stand-Alone-Betrieb	EC 602-...	+ ECE 602-...	
Anzahl Schalteingänge	–	2 Schalteingänge		
Anzahl Eingabe-/ Leseeinheiten	1	max. 8 pro Gerätetyp		
Löschen einzelner, gespeicherter Merkmale möglich	–	✓		
Programmierung	manuell	manuell oder über PC ³⁾ (Anschluss PC über Programmierinterface)		
Kombinieren mehrerer Eingabe-/ Leseeinheiten möglich	–	✓		

³⁾ Die manuelle Programmierung erfolgt displayunterstützt über die im Deckel des EC 602-... eingebaute Tastatur.
Fingerabdrücke können nur mit Hilfe der Programmiersoftware PRS 602-... eingelesen werden.



**Komponente /
Eigenschaft**

SC 600-...

Anzahl Schalteingänge	8 Schalteingänge
Anzahl Eingabe-/Leseinheiten	max. 16
Löschen einzelner, gespeicherter Merkmale möglich	✓
Programmierung	über Administrationsoberfläche
Kombinieren mehrerer Eingabe-/Leseinheiten möglich	✓

3 Funktionsübersicht

Hinweise zu Komponenten und Eigenschaften

Electronic-Key-Lese-Modul

ELM 600-...

ELM können sowohl im Stand-Alone-Betrieb als auch mit Controller (EC 602-... oder SC 600-...) eingesetzt werden.

ELM sind nur in eingebautem Zustand funktionstüchtig.

Für ELM der Designlinie Siedle Vario bedeutet das beispielsweise, dass sie in den Montagerahmen MR 611-... eingearbeitet sein müssen.

Das ELM 600-... bietet über die Technologie MIFARE DESFire EV2 erhöhte Sicherheit im Vergleich zum ELM 611-... Das ELM 600-... kann nur in Verbindung mit den Karten EKC 600-... und den Schlüsseln EK 600-... eingesetzt werden.

Fingerprint-Modul FPM 611-...

FPM können sowohl im Stand-Alone-Betrieb als auch mit Controller (EC 602-...) eingesetzt werden.

Beim Einsatz eines FPM 600-... empfehlen wir, pro Nutzer zwei Nutzerfinger einzulesen. Sollte beispielsweise einer der Finger verletzt sein, so kann der Türöffner mit dem zweiten Finger ausgelöst werden. In einem System können maximal 100 Nutzerfinger eingelesen werden. Da die Daten direkt im FPM 611-... gespeichert werden, kann diese Anzahl nicht durch den Einsatz mehrerer FPM 611-... erhöht werden.

Codeschloss-Modul COM 611-...

Das COM 611-... kann nur zusammen mit einem Controller eingesetzt werden. Der Einsatz im Stand-Alone-Betrieb ist nicht möglich.

Das COM 611-... kann zur Zutrittskontrolle und/oder digitalen Rufeingabe verwendet werden.

Schleuse / Kaskadenregelung für 2 Türöffner

Die Türöffnerkontakte werden innerhalb einer konfigurierten Zeit nacheinander ausgelöst. D.h. nach Einlesen oder Eingabe des Merkmals (Karte/Code) wird zunächst der erste Türöffnerkontakt ausgelöst und dann – nach einer vorher festgelegten Zeit – der zweite Türöffnerkontakt.

Für den Betrieb in beide Richtungen werden 2 Schleusen und die dazugehörigen Lese-/Eingabeeinheiten benötigt.

Zeitprofile/Wochenprogramme

(nur für Betrieb mit SC 600-...; noch nicht aktiv! Funktion voraussichtlich verfügbar ab Quartal 1 2022)

Mit dem Zeitprofil/

Wochenprogramm wird festgelegt, zu welchen Zeiten und Tagen einem Nutzer oder einer Nutzergruppe der Zutritt gewährt wird. Bei jedem Zeitprofil/Wochenprogramm können Start- und Endzeiten pro Wochentag/Feiertag und eine Vielzahl verschiedener optionaler Zutrittsbedingungen angegeben werden. Jedem Tag können mehrere Start-Ende-Zeiten zugewiesen werden. Auch kann ein Zeitprofil/Wochenprogramm für eine einzelne Tür konfiguriert und eine Hierarchie der verschiedenen Zeitprofile festgelegt werden.

Anti-Pass-Back

(nur für Betrieb mit SC 600-...; noch nicht aktiv! Funktion voraussichtlich verfügbar ab Quartal 1 2022)

Wiedereintrittssperre: Wenn Anti-Pass-Back aktiviert wird, muss sich eine Person beim Verlassen eines Bereichs oder Gebäudes immer über einen Ausgangsleser abmelden. Anderenfalls wird der Zutritt beim nächsten Anmelden am Eingangsleser verweigert.

Der Anti-Pass-Back funktioniert nur bei der jeweilig konfigurierten Tür.

Konfiguration der Geräte (geführte Inbetriebnahme)

(nur für Betrieb mit SC 600-...)

Mit dem Inbetriebnahme-Wizard bietet der Secure Controller eine geführte Inbetriebnahme für die Konfiguration der im Zutrittskontrollsystem angebotenen Zutrittspunkte und Lese-/Eingabeeinheiten.

4 Sicherheitshinweise



Einbau, Montage und Servicearbeiten elektrischer Geräte dürfen ausschließlich durch eine Elektro-Fachkraft erfolgen.

Bei Nichtbeachten besteht die Gefahr schwerer gesundheitlicher Schäden oder Lebensgefahr durch elektrische Stromschläge.

- Bei Arbeiten am Gerät sind die Hinweise für die Netzfreischaltung zu beachten.
- DIN Norm EN 60065 beachten. Beim Herstellen der elektronischen Verbindung sind die Anforderungen von VDE 0805 bzw. EN 60950 zu beachten.
- In der Gebäudeinstallation muss ein allpoliger Netzschalter mit einer Kontaktöffnung von mindestens 3 mm vorhanden sein.
- Es ist darauf zu achten, dass der Netzanschluss in der Gebäudeinstallation mit max. 16 A abgesichert ist.
- Bei der Planung größerer (komplexer) Anlagen sollte der benötigte Verteilerplatz für die Schalttafeleinbaugeräte bei der Planung des Verteilers berücksichtigt werden.
- Fremdspennungen >30 V AC/DC dürfen nicht in die Geräte eingeführt werden.

Geräte mit 230 V Anschluss

Nach DIN VDE 0100 Teil 410, Abschnitt 411.1.3 ist auf die Einhaltung der sicheren Trennung zwischen Systemleitungen und Netzspannung zu achten; d. h. System- und Netzadern dürfen sich nicht berühren! Das Kabel der Systemleitung (Schutz-Kleinspannung) so knapp wie möglich abmanteln.

Einbruchschutz

Standardmäßige 12 V AC Türöffner werden von Versicherungen nicht als abgeschlossene Tür angesehen. Bei einem Einbruch wird der Schaden in der Regel nicht gedeckt. Wir empfehlen daher die Verwendung eines Motorschlusses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2).

Elektroverteilungen und IT-Schranksysteme

Bitte planen Sie ausreichend Reserve in die Elektroverteilung bzw. dem IT-Schranksystem für spätere Erweiterungen, Änderungen oder einem nachträglichen Ausbau (Service/Wartung) ein.

Planen Sie die Elektroverteilung bzw. das IT-Schranksystem so, dass die Wärmeentwicklung aller eingebauten Komponenten ausreichend abgeführt wird und keine Funktionsbeeinträchtigungen oder Schäden an den Komponenten sowie der Infrastruktur am Installationsort entstehen können. Berücksichtigen Sie bei der Planung die am Betriebs-/Installationsort gültigen gesetzlichen Bestimmungen, Normen, Richtlinien und Sicherheitsvorschriften! Alle Systemkomponenten, die für den Einbau in eine Elektroverteilung oder in ein IT-Schranksystem/-Gehäuse vorgesehen bzw. geeignet sind, dürfen ausschließlich in der zulässigen Einbaulage gemäß beiliegender Produktinformation eingebaut werden!

Systemkomponenten, die in einer unzulässigen Einbaulage oder bei unzulässigen Betriebsparametern (z. B. zu hohe Umgebungstemperatur) betrieben werden, verlieren im Servicefall ihren Gewährleistungsanspruch!

Schützen Sie Ihr Netzwerk!

Verwenden Sie in Ihrem Netzwerk ausschließlich Komponenten und Endgeräte, die sich auf dem aktuellen Stand der Technik befinden. Aktualisieren Sie regelmäßig die Betriebssysteme aller Komponenten

und Endgeräte. Tauschen Sie veraltete Komponenten und Endgeräte durch aktuelle Komponenten und Endgeräte aus. Verwenden Sie professionelle Schutzsoftware (Antivirus, Firewall, ...) auf allen Endgeräten. Vergeben Sie sichere Passwörter. Sichern Sie Ihr Netzwerk mit den höchsten im Netzwerk verfügbaren Sicherheitsstandards ab. Schützen Sie Ihr Netzwerk gegen unbefugte Zugriffe von Innen und Außen!

Sicherheitshinweis!

Alle Datenverbindungen zu einem SC 600-... sind unverschlüsselt. Wenn hier erhöhte Sicherheitsanforderungen gestellt werden, sollte die Verbindung z. B. über einen VPN-Tunnel erfolgen.

Rechtlicher Hinweis

Mit dem Fingerprint-Modul werden die Fingerabdrücke der Nutzer digitalisiert und für die Identifizierung der Nutzer abgespeichert. Die Daten der Fingerabdrücke werden dabei nicht als Grafik, sondern als Hashcode (Zeichenfolge) im Fingerprint-Modul gespeichert. Es ist nicht möglich, aus einem Hashcode ein reales Abbild eines Fingerabdrucks zu erstellen. Für die Nutzung von digitalisierten Fingerabdrücken sowie die Auswertung von Nutzerdaten (z. B. Protokollierung der Zutritts- und Systemdaten oder An-/Abwesenheitsliste) muss die Einwilligung der Nutzer eingeholt werden!

Der gesetzlich rechtmäßige Betrieb der Siedle-Zutrittskontrolle und der zugehörigen Systembestandteile (Hardware und Software), liegen immer im Verantwortungsbereich des Betreibers und nicht im Verantwortungsbereich des Geräteherstellers.

5 Aufbau Zutrittskontrolle mit Vario-Bus

Installationshinweise

Der Vario-Bus ist das Bussystem für die Siedle-Zutrittskontrolle und verbindet deren Systemkomponenten untereinander.

Zusätzlich kann mit dem Vario-Bus ein Türkommunikationssystem um das „Digitale Rufen“ erweitert werden.

Die grundlegende Installation des Vario-Busses erfolgt mit einem vieradrigen Vario-Bus-Strang (zwei Adernpaare).

Ein Adernpaar (bv, cv) bildet die Versorgungsleitung und übernimmt die Spannungsversorgung der Geräte. Ein weiteres Adernpaar (Da, Db) bildet die Datenleitung und ermöglicht die Übertragung der Daten sowie der Schalt- und Steuersignale.

Knotenpunkte und Abzweigungen sind unter Beachtung der zulässigen Reichweiten auf dem Vario-Bus-Strang an jeder beliebigen Stelle erlaubt.

Für die Installation müssen Fernmeldeleitungen verwendet werden.

J-Y(St)Y	Leitungen paarig verdreht, abgeschirmt
----------	--

A-2Y(St)2Y	Fernmelde-Erdkabel
------------	--------------------

Für Neuanlagen empfehlen wir das handelsübliche Leitungsmaterial J-Y(St)Y mit Aderdurchmesser 0,8 mm.

Leitungsführung

Um die allgemeinen Sicherheitsbestimmungen für Fernmeldeanlagen nach VDE 0100 und VDE 0800 zu erfüllen und Störbeeinflussung zu vermeiden, muss auf getrennte Führung von Stark- und Schwachstromleitungen geachtet werden. Ein Abstand von 10 cm ist einzuhalten. Siehe auch die entsprechenden Landesvorschriften.

Spannungsversorgung

Die Versorgung der Vario-Bus-Systemkomponenten ist mit folgender Spannungsversorgung möglich:

Geräte /Spannungsversorgung	TR 602-... (12 V AC) *	TR 603-... (12 V AC) *	VNG 602-... (30 V DC)
Eingabe-/Leseinheit			
ELM 600-...	✓	✓	✓
FPM 600-...	✓	✓	
COM 611-...	✓	✓	
Controller			
EC 602-...	✓	✓	
Controller-Erweiterung			
ECE 602-...	Versorgung über EC 602-...		

* Es muss sichergestellt sein, dass die Versorgungsspannung bei maximaler Stromaufnahme an jedem Gerät zu keiner Zeit 9 V AC unterschreitet.

5 Aufbau Zutrittskontrolle mit Vario-Bus

Reichweite

Die maximale Reichweite des Vario-Busses variiert zwischen Versorgungsleitung und Datenleitung.

Reichweite Versorgungsleitung

Der Schleifenwiderstand der Versorgungsleitung (Hin- und Rückleitung zwischen Eingabe-/Leseeinheit und Spannungsversorgung) darf 20 Ohm nicht überschreiten. Bei Fernmeldeleitungen mit einem Aderdurchmesser 0,8 mm ergibt dies eine technisch vorgegebene maximale Reichweite von ca. 260 m. Welche Reichweite erreicht werden kann, ist abhängig von der Stromaufnahme der zu versorgenden Geräte und der Installationsart (Stern-/ Businstallation).

Aus Gründen der einfacheren Berechnung wird die Stromaufnahme der Module in Anschlusswerten „AW“ angegeben.

Anschlusswerte	AW
COM 611-...	1
ELM 600-...	1
ELM 611-...	1
EC 602-...	1
EC 602-... + ECE 602-...	2

Ein TR 603-... versorgt 2 AW
Ein TR 602-... versorgt 5 AW

Wenn die gleiche Spannungsversorgung sowohl den Controller als auch die Eingabe-/Leseeinheiten versorgt, hat der Controller keinen Einfluss auf die Reichweitenbestimmung der Eingabe-/Leseeinheiten, sofern er sich direkt bei der Spannungsversorgung befindet.

Sternförmige Installation

Bei der Sterninstallation wird jede Eingabe-/Leseeinheit mit einer separaten Leitung versorgt.

Die Reichweite zwischen Trafo und Eingabe-/Leseeinheiten bei sternförmiger Installation beträgt max. 260 m bei 0,8 mm Aderdurchmesser und bei Anschlusswert „1 AW“. Eine weitere Eingabe-/Leseeinheit im gleichen Strang mit einem Anschlusswert 1 AW (1 AW + 1 AW = 2 AW) reduziert die Reichweite auf 130 m.

Businstallation

Bei der Businstallation werden mehrere Eingabe-/Leseeinheiten über eine gemeinsame Versorgungsleitung versorgt.

Bis zu 5 AW können bei 0,8 mm Aderdurchmesser über eine Versorgungsleitung und Spannungsversorgung betrieben werden. Weitere Geräte benötigen eine eigene, vollkommen getrennte Versorgungsleitung und Spannungsversorgung.

AW	Reichweite
1	260 m
2	130 m
3	75 m
4	50 m
5	40 m

Alle Angaben bezüglich Reichweite beziehen sich auf das vorgenannte Leitungsmaterial, Aderdurchmesser 0,8 mm.

Bei einem Aderdurchmesser von 0,6 mm halbiert sich die Reichweite.

Es muss sichergestellt sein, dass die Versorgungsspannung bei maximaler Stromaufnahme an jedem Gerät zu keiner Zeit 9 V AC unterschreitet.

Reichweite Datenleitung

Jeder Controller (EC 602-... / SC 600-...) stellt die Datenleitung für die Eingabe-/Leseeinheiten im Vario-Bus und muss als eigenständiger Vario-Bus-Strang singulär betrieben werden.

Die Gesamtlänge der Datenleitung innerhalb eines Vario-Bus-Strangs zwischen Eingabe-/Leseeinheiten und dem zugehörigem Controller beträgt max. 2000 m.

Knotenpunkte und Abzweigungen sind unter Beachtung der zulässigen Reichweiten auf dem Vario-Bus-Strang an jeder beliebigen Stelle erlaubt.

Bei einem Aderdurchmesser von 0,6 mm halbiert sich die Reichweite.

Je Gerät stehen bis zu 8 Vario-Bus-Adressen zur Verfügung.

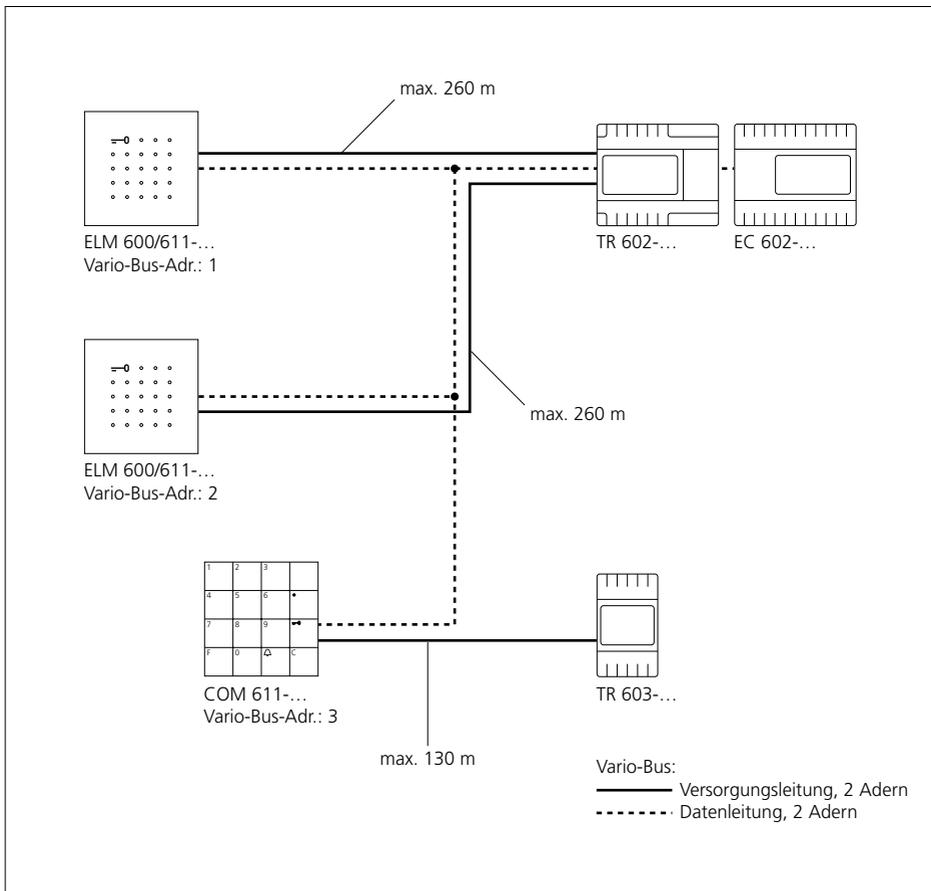
Je Gerätetyp (ELM 600/611-... / COM 612-... / FPM 611-...) darf jede Vario-Bus-Adresse einmal vergeben werden.

So können je Vario-Bus-Strang bis zu 8 Geräte des gleichen Gerätetyps betrieben werden.

Insgesamt können je Vario-Bus-Strang (Controller) bis zu 24 Eingabe-/Leseeinheiten der Zutrittskontrolle betrieben werden.

Mit der Erweiterung eines Türkommunikationssystems um das „Digitale Rufen“ (DRM 612-... / SKI 700-...) können zusätzlich 8 weitere Geräte betrieben werden.

Auf Basis der 4 Gerätetypen können so je Controller bis zu 32 Geräte betrieben werden.



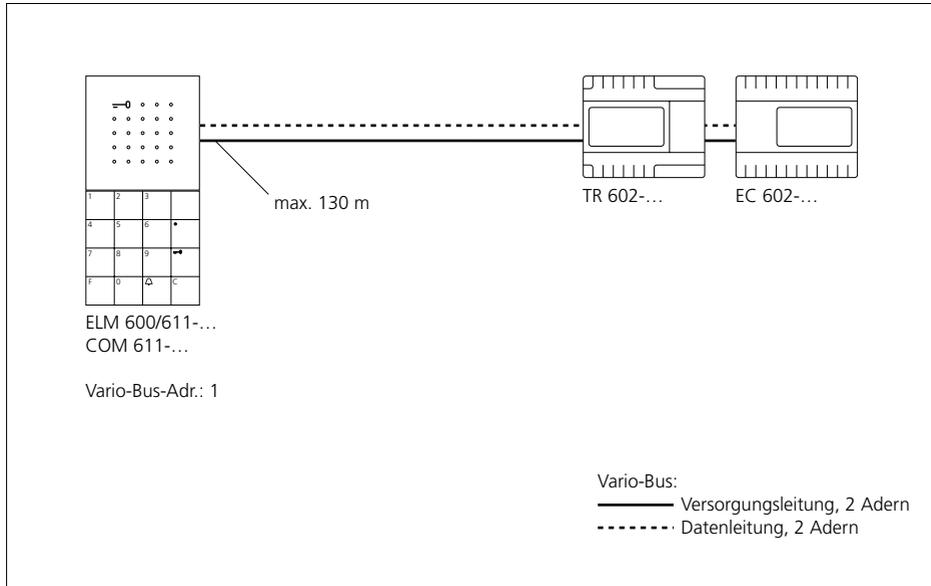
Reichweite der Versorgungsleitung bei sternförmiger Installation der Versorgungsleitung (Beispiel)

Alle Angaben bezüglich Reichweite beziehen sich auf das vorgenannte Leitungsmaterial, Aderdurchmesser 0,8 mm. Bei einem Aderdurchmesser von 0,6 mm halbiert sich die Reichweite.

Die Gesamtlänge der Datenleitung innerhalb eines Vario-Bus-Strangs zwischen Eingabe-/Leseinheiten und dem zugehörigem Controller beträgt max. 2000 m.

5 Aufbau Zutrittskontrolle mit Vario-Bus

Reichweite



Reichweite der Versorgungsleitung bei Businstallation der Versorgungsleitung mit 2 AW (Beispiel)

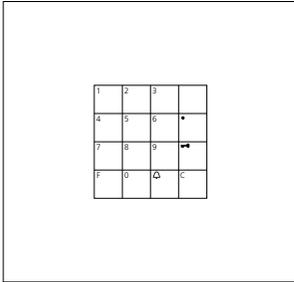
Alle Angaben bezüglich Reichweite beziehen sich auf das vorgenannte Leitungsmaterial, Aderdurchmesser 0,8 mm.

Bei einem Aderdurchmesser von 0,6 mm halbiert sich die Reichweite.

Die Gesamtlänge der Datenleitung innerhalb eines Vario-Bus-Strangs zwischen Eingabe-/Leseinheiten und dem zugehörigem Controller beträgt max. 2000 m.

6 Systemkomponenten

Eingabe-/Leseeinheiten



COM 611-02

Codeschloss-Modul als Eingabe-einheit zum Absetzen von Codes für Türrufe und Steuerfunktionen in Verbindung mit dem Siedle Vario-Bus.

Geeignet für:

- Betrieb mit Eingangs-Controller EC 602-... zum Absetzen von Codes für Steuerfunktionen und Zutrittskontrolle.

Programmierung über PRI 602-... oder PRI 602-... USB und PRS 602-...

- Betrieb mit Controller SC 600-... zum Absetzen von Codes für Steuerfunktionen und Zutrittskontrolle.

Programmierung über Web-Browser

- Betrieb mit Ruf-Controller RC 602-... zum Absetzen von Codes für Türrufe in 1+n-Systemen.

- Betrieb mit Bus-Interface-Modul BIM 650-... zum Absetzen von Codes für Türrufe in In-Home-Bus-Systemen.

Bedienelemente:

Eine C-Taste zum Löschen von Falscheingaben sowie eine Tö-Taste zur direkten Türöffnung. Diese Türöffnerfunktion kann zusätzlich durch eine bauseitige Schaltuhr gesteuert werden. LED als Statusanzeige (externer potentialfreier Kontakt).

Betriebsspannung: 12 V AC

Betriebsstrom: max. 140 mA

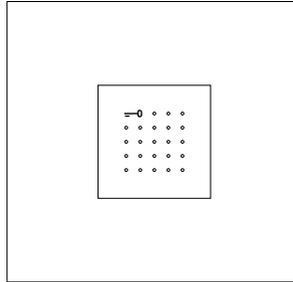
Schutzart: IP 54

Umgebungstemperatur:

-20 °C bis +55 °C

Abmessungen (mm) B x H x T:

99 x 99 x 27



ELM 600-0

Electronic-Key-Lese-Modul mit MIFARE DESFire EV2 Technologie als berührungsloses Zugangskontrollsystem mit Funktions-LED. Kompatibel mit den neuen elektronischen Schlüsseln oder Karten EK/ EKC 600-...

Als Leseinheit von elektronischen Schlüsseln oder Karten zum Öffnen von Türen, Toren etc.

Geeignet für:

- Stand-Alone-Betrieb

Max. 9 elektronische Schlüssel oder Karten möglich

- Betrieb mit Eingangs-Controller EC 602-... oder SC 600-...

Max. 899 elektronische Schlüssel oder Karten möglich (ohne Fingerprint FPM 611-... bis max. 999 elektronische Schlüssel oder Karten möglich)

Programmierung über PRI 602-... USB und PRS 602-...

- Betrieb mit Secure Controller SC 600-...

Max. 500.000 Nutzer möglich

Programmierung über Web-Browser

Betriebsspannung: 12 V AC oder

12-30 V DC

Betriebsstrom: max. 120 mA oder

max. 50 mA

Kontaktart: Schließer 24 V, 2 A

Schutzart: IP 54

Umgebungstemperatur:

-20 °C bis +55 °C

Abmessungen (mm) B x H x T:

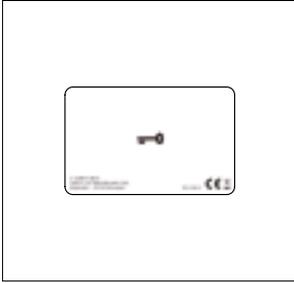
99 x 99 x 27

Hinweis

Bei mehreren ELM... in einer Anlage ist ein Abstand von mindestens 1 m zwischen den Modulen erforderlich.

6 Systemkomponenten

RFID-Karte / RFID-Tag (elektronischer Schlüssel)



EKC 600-0 / EKC 600-01

Electronic-Key-Card in Verbindung mit dem Siedle Electronic-Key-Lese-Modulen.

EKC 600-0 enthält 2 Transponder für

ELM 600-... und ELM 611-....

EKC 600-01 enthält nur 1 Trans-

ponder für ELM 600-....

Jede elektronische Karte stellt ein Unikat dar, ist vollständig gekapselt

und ohne Batterie. Die EKC 600-...

kann nur durch mechanische Beschädigung zerstört werden.

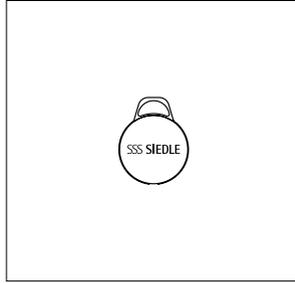
Schutzart: IP 67

Umgebungstemperatur:

-20 °C bis +55 °C

Abmessungen (mm) B x H x T:

85 x 54 x 1



EK 600-1

Electronic-Key Schlüssel in Verbindung mit dem Electronic-Key-Lese-Modulen.

Jeder elektronische Schlüssel stellt

ein Unikat dar, ist vollständig

gekapselt und ohne Batterie. Der

EK 600-... kann nur durch mechanische Beschädigung zerstört werden.

Schutzart: IP 65

Umgebungstemperatur:

-20 °C bis +55 °C

Abmessungen (mm) B x H x T:

35 x 44 x 4,5

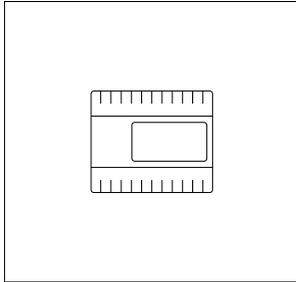
Kompatibilitätsmatrix

	EK 600-01	EKC 600-01	EK 600-0 (seit 11/2018)	EKC 600-0 (seit 11/2018)
ELM 611-01	–	–	✓	✓
ELM 611-02	–	–	✓	✓
ELM 600-...	✓	✓	✓	✓
Hybridanlagen (Kombination aus verschiedenen ELM-Typen in einer Anlage)				
ELM 611-01 + ELM 611-02	–	–	✓	✓
ELM 611-01 + ELM 600-...	–	–	✓ *	✓ *
ELM 611-02 + ELM 600-...	–	–	✓ *	✓ *

✓ kompatibel
 – nicht kompatibel
 ✓ * kompatibel, jedoch Austausch
 aller alten EK/EKC 601-... gegen
 neue EK/EKC 600-... notwendig, um
 alle ELM nutzen zu können

6.1 Systemkomponenten EC 602-...

Controller und Erweiterung



EC 602-03

Eingangs-Controller im Schalttafelgehäuse für Codeschloss-Modul, Electronic-Key-Lese-Modul oder Fingerprint-Modul.

Displayunterstützte Programmierung über eingebaute Tasten, oder mittels PC-Software über zusätzliches Programmierinterface
PRI 602-... Auswerteelektronik mit 2 Schaltausgängen, erweiterbar auf 8 mit ECE 602-..., 2 Steuereingänge für zeitgesteuerte Zugangsrechte.

Betriebsspannung: 12 V AC

Betriebsstrom: 150 mA

Kontaktart: 2 Umschalter 24 V, 2 A

Umgebungstemperatur:

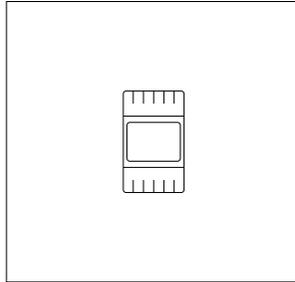
0 °C bis +40 °C

Schutzart: IP 20

Teilungseinheit (TE): 6

Abmessungen (mm) B x H x T:

107 x 89 x 60



ECE 602-0

Eingangs-Controller-Erweiterung im Schalttafelgehäuse. Erweitert den EC 602-... um 6 Arbeitskontakte.

Betriebsspannung: 12 V AC

Betriebsstrom: max. 400 mA

Kontaktart: 6 Schließer 24 V, 2 A

Umgebungstemperatur:

0 °C bis +40 °C

Schutzart: IP 20

Teilungseinheit (TE): 3

Abmessungen (mm) B x H x T:

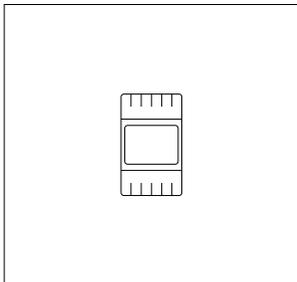
53,5 x 89 x 60

ZRCE 602-0

Flachbandkabel, beidseitig jeweils mit Stecker, ca. 35 cm lang.

Zur Verbindung von Erweiterungseinheiten RCE/ECE 602-... mit der entsprechend vorgeschalteten Einheit bei einem Zeilensprung in der Verteilung.

Versorgung



TR 603-0

Transformator im Schalttafelgehäuse für die Versorgung von System- und Zusatzkomponenten.

Leistungsmerkmale:

- thermische Absicherung
- Zweifach-Anschlussklemmen (sekundär)

• kompakte Bauform

Betriebsspannung: 230 V AC, +/-10 %, 50/60 Hz

Betriebsstrom: 100 mA

Ausgangsspannung: 12 V AC

Ausgangsstrom: max. 1,3 A

Absicherung: primär thermisch abgesichert, sekundärseitig kurzschlussfest

Schutzart: IP 20

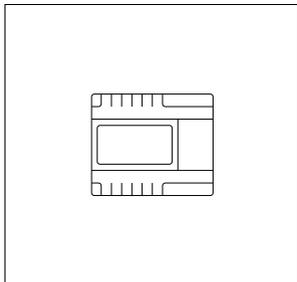
Umgebungstemperatur:

0 °C bis +40 °C

Teilungseinheit (TE): 3

Abmessungen (mm) B x H x T:

53,5 x 89 x 60



TR 602-01

Transformator im Schalttafelgehäuse für die Versorgung von System- und Zusatzkomponenten.

Betriebsspannung: 230 V AC, +/-10 %, 50/60 Hz

Betriebsstrom: 170 mA

Ausgangsspannung: 12 V AC

Ausgangsstrom: max. 2,5 A

Absicherung: Primär Si1 T 200 mA L, sekundärseitig thermisch

Schutzart: IP 20

Umgebungstemperatur:

0 °C bis +40 °C

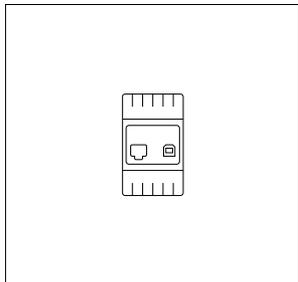
Teilungseinheit (TE): 6

Abmessungen (mm) B x H x T:

107 x 89 x 60

6.1 Systemkomponenten EC 602-...

Programmierung – EC 602-...



PRI 602-01 USB

Das Programmierinterface PRI 602-... USB im Schalttafelgehäuse verbindet einen Windows-PC über die USB-Schnittstelle mit dem Siedle In-Home-Bus und dem Siedle Vario-Bus.

An einen PC kann nur ein PRI 602-... USB angeschlossen werden.

Betriebsspannung:

10–15 V AC oder 10–30 V DC

Schutzart: IP 20

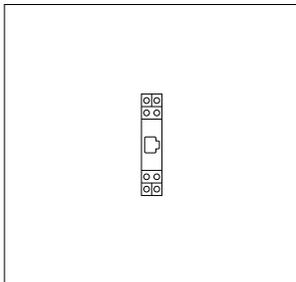
Umgebungstemperatur:

0 °C bis +40 °C

Teilungseinheit (TE): 3

Abmessungen (mm) B x H x T:

53,5 x 89 x 60



ZWA 640-0

Zubehör Western-Anschlussdose für Schalttafeleinbau. Einbaudose für 4-/6-/8-poligen Westernstecker.

Schutzart: IP 20

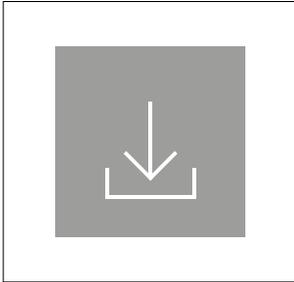
Umgebungstemperatur:

0 °C bis +40 °C

Teilungseinheit (TE): 1

Abmessungen (mm) B x H x T:

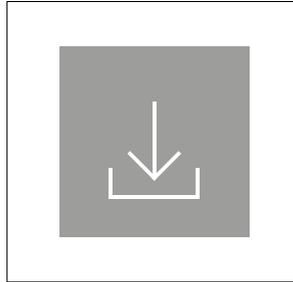
18 x 90 x 60

**PRS 602-02**

Programmiersoftware geeignet zur Programmierung der Vario-Bus-Komponenten.

Systemvoraussetzungen:

Windows-PC, Betriebssystem
Microsoft® Windows 8/10

**VBPS 602-02**

Vario-Bus-Protokoll-Software zur Protokollierung der Telegramme auf dem Siedle Vario-Bus, z. B. zur Überwachung der Siedle-Zutrittskontrolle.

Für Microsoft® Windows 8/10.

Als Schnittstelle ist das Programmierinterface PRI 602-... erforderlich.

Systemvoraussetzungen:

- PC mit Intel® Pentium® ab 1 GHz oder vergleichbarem Prozessor
- Betriebssystem Microsoft® Windows 8/10
- Min. 1 GB RAM
- Min. 1 GB Festplattenspeicher
- Browser zur Anzeige der Hilfedatei

Geräte	Automatenbreite
EC 602-...	6
ECE 602-...	3
TR 603-...	3
TR 602-...	6
NG 602-...	6
PRI 602-... USB	3
ZWA 640-...	1

7 Installation

Allgemeine Hinweise

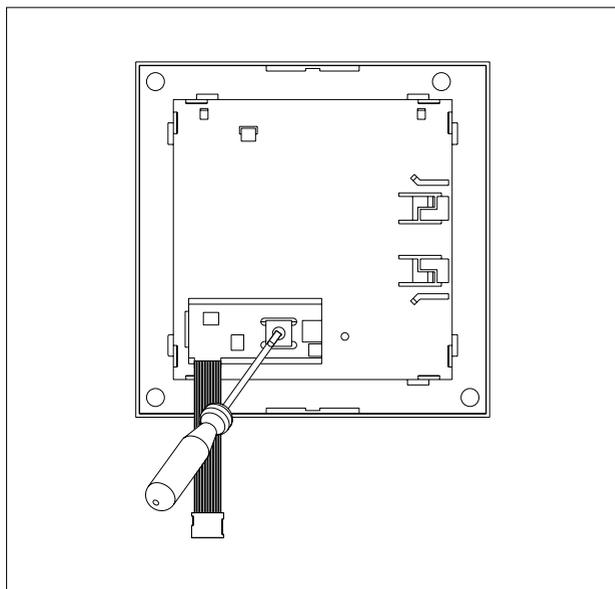
Installation

Die Siedle-Zutrittskontrolle ist ein autarkes System, das parallel zu einem Türkommunikationssystem betrieben werden kann.

Das Codeschloss-Modul kann im Parallelbetrieb von Zutrittskontrolle und Sprechsystem sowohl zum Absetzen von Codes als auch zum Absetzen von Türrufen genutzt werden.

Kabelverlegung

Über das verlegte Leitungsmaterial dürfen ausschließlich Signale des Vario-Busses übertragen werden.



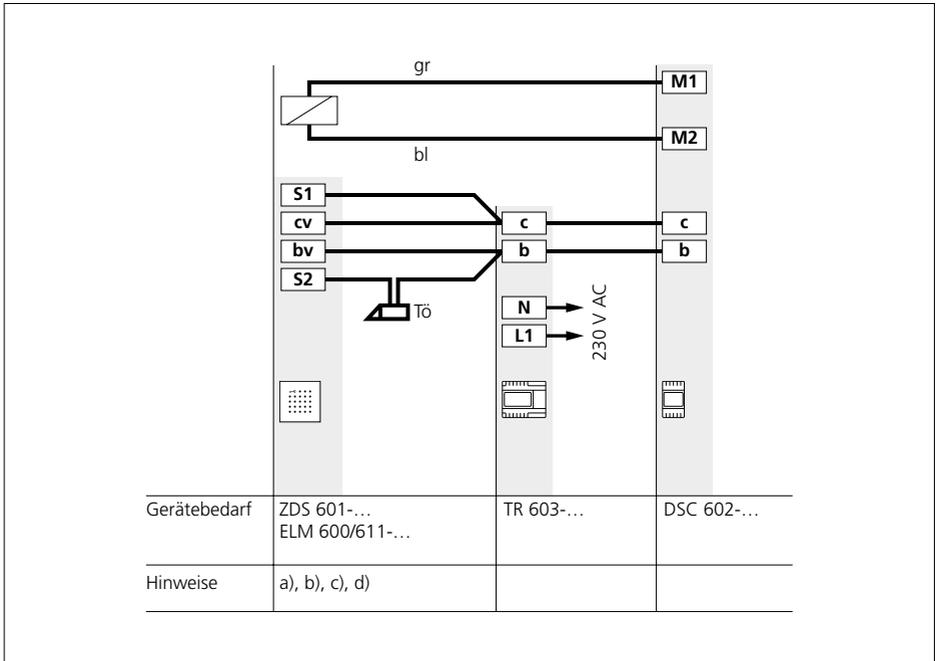
Adresseinstellung

Auf der Rückseite der Eingabe-/Leseeinheiten befindet sich ein Drehschalter zur Einstellung der Vario-Bus-Adresse. Im Auslieferungszustand ist immer Adresse „1“ voreingestellt. Wenn auf demselben Vario-Bus-System mehrere Geräte vom selben Typ betrieben werden, muss für jedes Gerät eine andere Vario-Bus-Adresse (1 bis 8) eingestellt werden. Die Vario-Bus-Adresseinstellung „0“ und „9“, sowie gleiche Vario-Bus-Adressen bei gleichen Gerätetypen (z. B. 2x COM 611-... mit Adresse „2“), führen zu Funktionsstörungen innerhalb des Vario-Busses und dürfen nicht vorgenommen werden.

Verschiedenartige Eingabe-/Leseeinheiten, die an einer Türstation kombiniert werden (z. B. COM... und ELM...), erhalten jeweils die gleiche Adresse.

7 Installation

Grundschaltplan Stand-Alone-Betrieb mit ELM 600/611-... und DSC 602-...



Hinweise zum Schaltplan

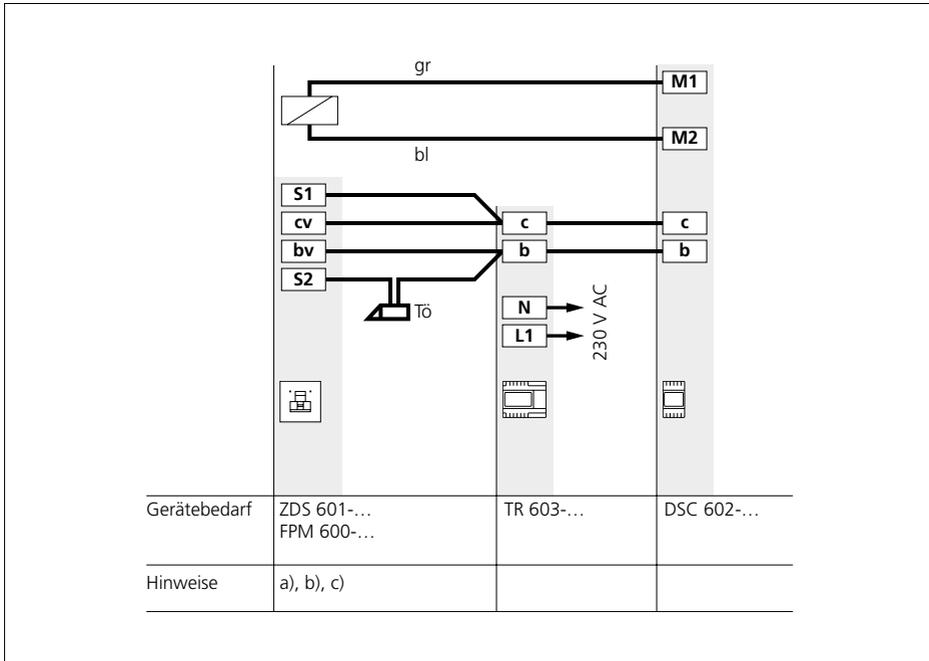
a) Diebstahlschutz zum Einbau in den Montagerahmen MR 611-...
Zum manipulations sicheren Betrieb der Leseinheit.

b) Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlusses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2).
Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

c) Leitungslänge Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – ELM)
max. 260 m
Reichweiten siehe ab Seite 32.

d) ELM sind nur in eingebautem Zustand funktionstüchtig.
Für ELM der Designlinie Siedle Vario bedeutet das beispielsweise, dass sie in den Montagerahmen MR 611-... eingerastet sein müssen.

Grundschaltplan Stand-Alone-Betrieb mit FPM 600-... und DSC 602-...



Hinweise zum Schaltplan

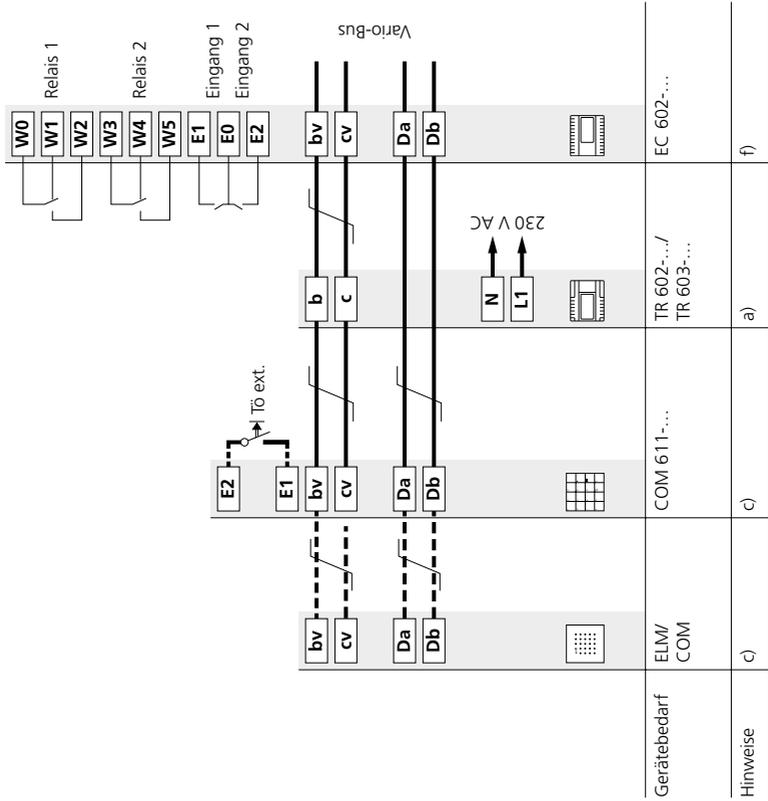
a) Diebstahlschutz zum Einbau in den Montagerahmen MR 611-... Zum manipulations sicheren Betrieb der Leseinheit.

b) Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlusses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

c) Leitungslänge Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – FPM) max. 130 m
Reichweiten siehe ab Seite 32.

7.1 Installation EC 602-...

Grundschaltplan EC 602-...



Zusatzfunktionen im EC-Betrieb

• Interne Schlüsseltaste am COM 611-...

Bei Bedarf kann die Schlüsseltaste am COM 611-... konfiguriert werden. Dadurch wird es möglich, die Türöffnerfunktion ohne Eingabe eines gültigen Codes auszulösen. Optional auch zeitgesteuert mit Schaltuhr.

Um diese Funktion nutzen zu können, muss der Eingangskontroller EC 602-... entsprechend konfiguriert werden.

Weitere Informationen siehe Seite 72.

• Externer Taster am COM 611-...

An das COM 611-... kann eine externe Schlüsseltaste angeschlossen werden. Um diese Funktion nutzen können, muss der Kontakt E2/E0 des Eingangskontrollers EC 602-... geschlossen sein (z. B. über eine Schaltuhr gesteuert).

Weitere Informationen siehe Seite 72.

• Eingangssperre

Über den Eingangskontroller EC 602-... kann eine Eingangssperre konfiguriert werden. Wenn diese aktiviert ist, werden vom EC 602-... Schaltfunktionen nur dann ausgelöst, wenn der Kontakt E1/E0 am EC 602-... geschlossen ist.

Über eine Schaltuhr kann so gesteuert werden, wann der Zutritt erlaubt ist.

Weitere Informationen siehe Seite 71.

Hinweise zum Schaltplan

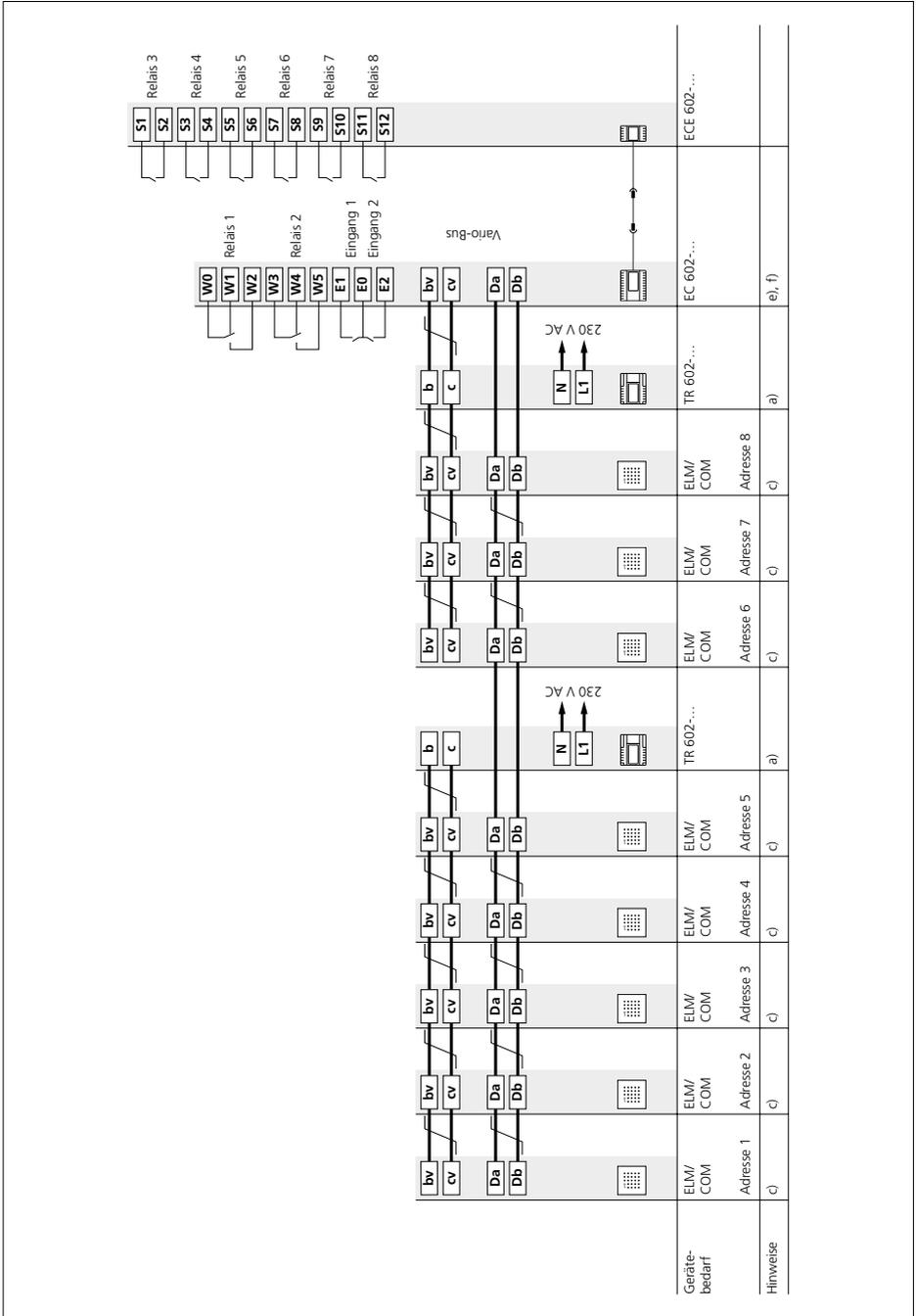
a) Je nach Anwendungsfall müssen zusätzliche Transformatoren TR 602-... oder TR 603-... vorgesehen werden. Reichweiten siehe ab Seite 32.

c) Leitungslängen Zutrittskontrolle: Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – Eingabe-/Leseinheit) max. 260 m (abhängig von Anschlusswerten „AW“ der Eingabe-/Leseinheiten und der Installationsart). Datenleitung max. 2000 m
Detaillierte Informationen zu den Leitungslängen ab Seite 32.

f) Programmierung sowie Einlesen von Codes / RFID-Karten / RFID-Tags manuell über EC oder per PC; Einlesen von Finger ausschließlich per PC.
Weitere Informationen siehe Seite 67.

7.1 Installation EC 602-...

Grundschaltplan EC 602-... + ECE 602-... (Maximalausbau)



Zusatzfunktionen im EC-Betrieb

• Interne Schlüsseltaste am COM 611-...

Bei Bedarf kann die Schlüsseltaste am COM 611-... konfiguriert werden. Dadurch wird es möglich, die Türöffnerfunktion ohne Eingabe eines gültigen Codes auszulösen. Optional auch zeitgesteuert mit Schaltuhr.

Um diese Funktion nutzen zu können, muss der Eingangskontroller EC 602-... entsprechend konfiguriert werden.

Weitere Informationen siehe Seite 72.

• Externer Taster am COM 611-...

An das COM 611-... kann eine externer Schlüsseltaste angeschlossen werden. Um diese Funktion nutzen können, muss der Kontakt E2/E0 des Eingangskontrollers EC 602-... geschlossen sein (z. B. über eine Schaltuhr gesteuert).

Weitere Informationen siehe Seite 72.

• Eingangssperre

Über den Eingangskontroller EC 602-... kann eine Eingangssperre konfiguriert werden. Wenn diese aktiviert ist, werden vom EC 602-... Schaltfunktionen nur dann ausgelöst, wenn der Kontakt E1/E0 am EC 602-... geschlossen ist.

Über eine Schaltuhr kann so gesteuert werden, wann der Zutritt erlaubt ist.

Weitere Informationen siehe Seite 71.

Hinweise zum Schaltplan

a) Je nach Anwendungsfall müssen zusätzliche Transformatoren TR 602-... oder TR 603-... vorgesehen werden. Reichweiten siehe ab Seite 32.

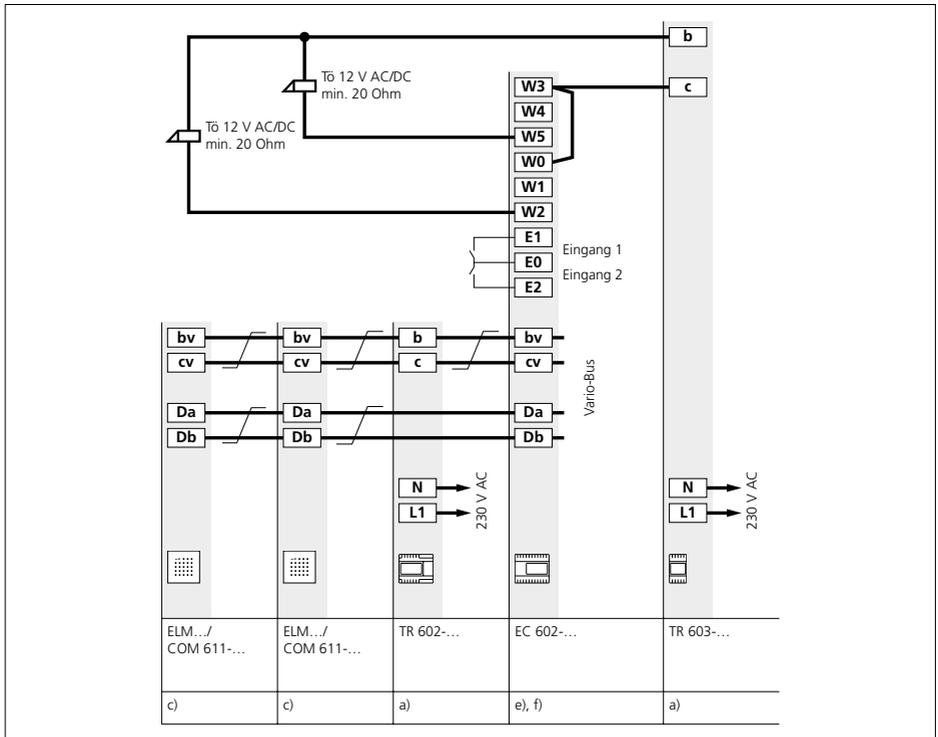
c) Leitungslängen Zutrittskontrolle: Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – Eingabe-/Leseinheit) max. 260 m (abhängig von Anschlusswerten „AW“ der Eingabe-/Leseinheiten und der Installationsart). Datenleitung max. 2000 m
Detaillierte Informationen zu den Leitungslängen ab Seite 32.

e) Der EC 602-... wird mit dem ECE 602-... über ein steckbares Flachbandkabel verbunden, das dem ECE 602-... beiliegt.
Wenn der Abstand zwischen EC 602-... und ECE 602-... zu groß ist und ein längeres Flachbandkabel (max. 35 cm) benötigt wird, kann dieses unter der Bezeichnung ZRCE 602-0 angefordert werden.

f) Programmierung sowie Einlesen von Codes / RFID-Karten / RFID-Tags manuell über EC oder per PC; Einlesen von Finger ausschließlich per PC.
Weitere Informationen siehe Seite 67.

7.1 Installation EC 602-...

2 Türstationen



Hinweise zum Schaltplan

a) Je nach Anwendungsfall müssen zusätzliche Transformatoren TR 602-... oder TR 603-... vorgesehen werden. Reichweiten siehe ab Seite 32.

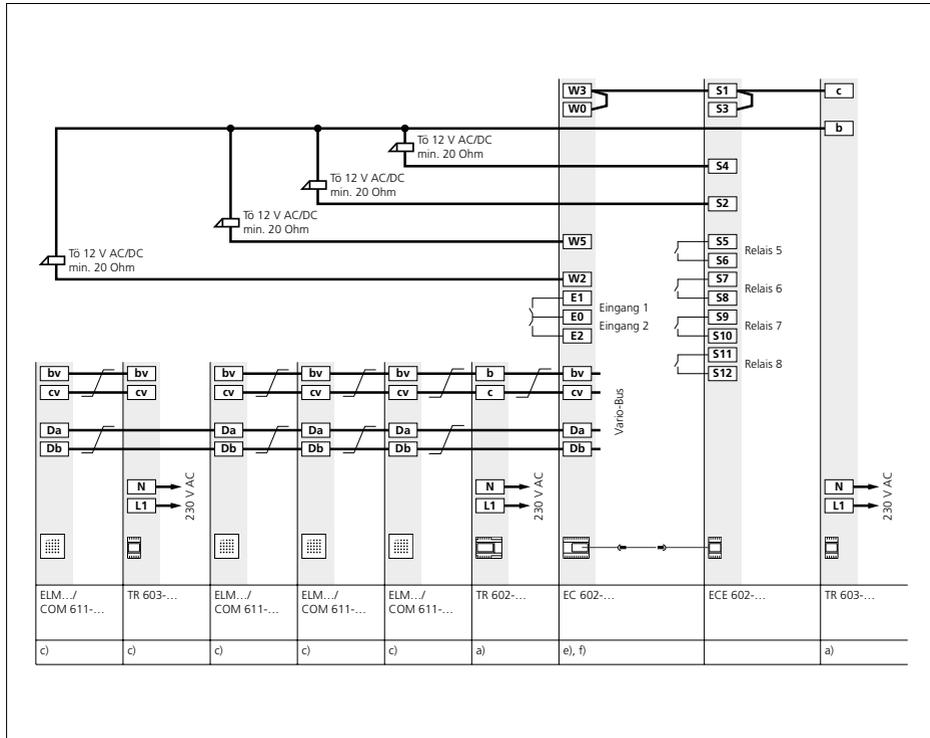
b) Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlosses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

c) Leitungslängen Zutrittskontrolle: Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – Eingabe-/Leseinheit) max. 260 m (abhängig von Anschlusswerten „AW“ der Eingabe-/Leseinheiten und der Installationsart). Datenleitung max. 2000 m. Detaillierte Informationen zu den Leitungslängen ab Seite 32.

e) Der EC 602-... wird mit dem ECE 602-... über ein steckbares Flachbandkabel verbunden, das dem ECE 602-... beiliegt. Wenn der Abstand zwischen EC 602-... und ECE 602-... zu groß ist und ein längeres Flachbandkabel (max. 35 cm) benötigt wird, kann dieses unter der Bezeichnung ZRCE 602-0 angefordert werden.

f) Programmierung sowie Einlesen von Codes / RFID-Karten / RFID-Tags manuell über EC oder per PC; Einlesen von Finger ausschließlich per PC. Weitere Informationen siehe Seite 67.

4 Türstationen



Hinweise zum Schaltplan

a) Je nach Anwendungsfall müssen zusätzliche Transformatoren TR 602-... oder TR 603-... vorgesehen werden. Reichweiten siehe ab Seite 32.

b) Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlosses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

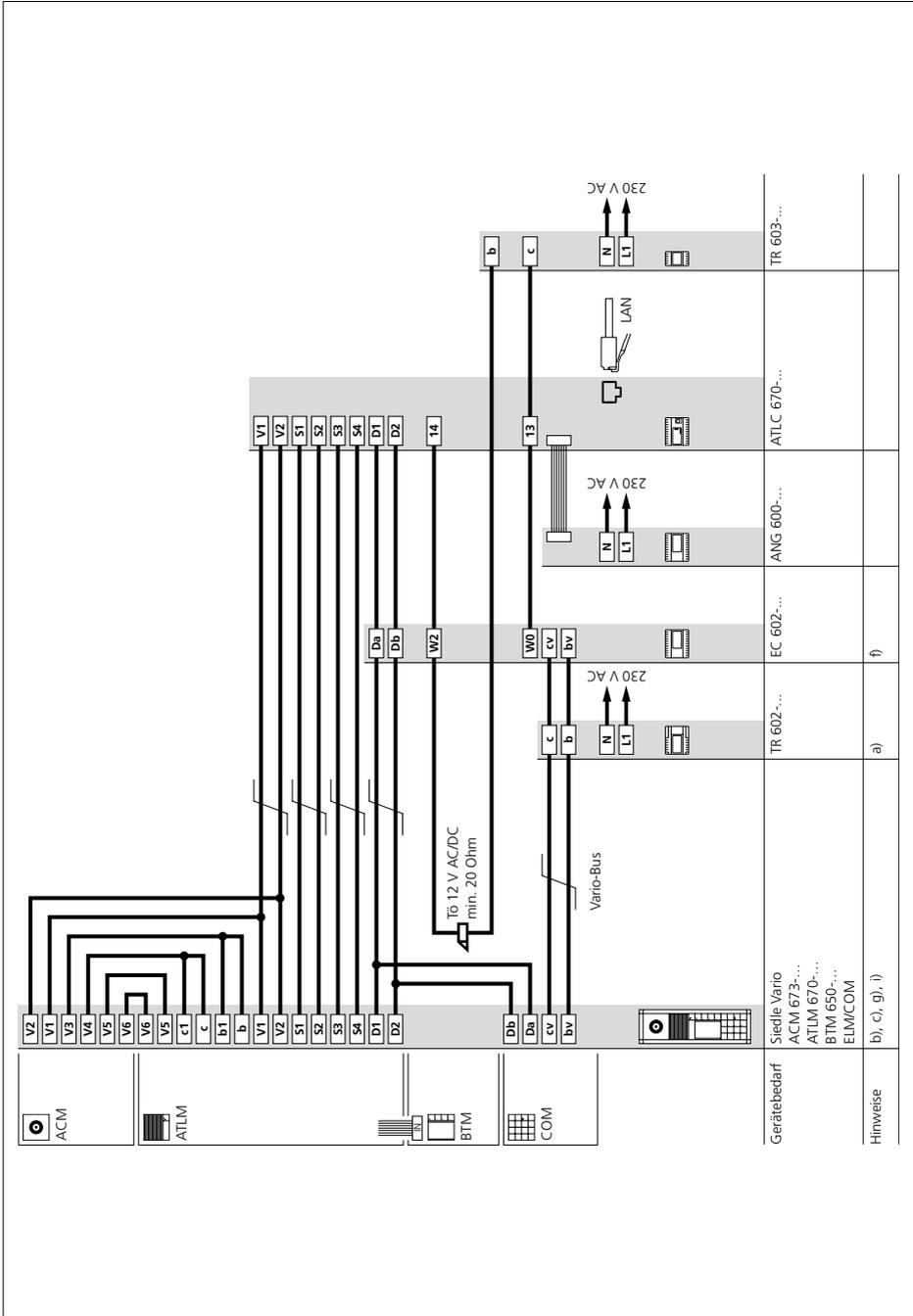
c) Leitungslängen Zutrittskontrolle: Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – Eingabe-/Leseinheit) max. 260 m (abhängig von Anschlusswerten „AW“ der Eingabe-/Leseinheiten und der Installationsart). Datenleitung max. 2000 m. Detaillierte Informationen zu den Leitungslängen ab Seite 32.

e) Der EC 602-... wird mit dem ECE 602-... über ein steckbares Flachbandkabel verbunden, das dem ECE 602-... beiliegt. Wenn der Abstand zwischen EC 602-... und ECE 602-... zu groß ist und ein längeres Flachbandkabel (max. 35 cm) benötigt wird, kann dieses unter der Bezeichnung ZRCE 602-0 angefordert werden.

f) Programmierung sowie Einlesen von Codes / RFID-Karten / RFID-Tags manuell über EC oder per PC; Einlesen von Finger ausschließlich per PC. Weitere Informationen siehe Seite 67.

7.1 Installation EC 602-...

Access Professional – 1 Türstation



Gerätebedarf
 ACM 673-...
 ATLM 670-...
 BTM 650-...
 ELM/COM

Hinweise
 b), c), g), i)

Hinweise zum Schaltplan

a) Um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, müssen die Eingabe-/Leseeinheiten des Vario-Busses und der Eingangs-Controller EC 602-... mit einer eigenen Spannungsversorgung versorgt werden.

Je nach Anwendungsfall müssen zusätzliche Transformatoren TR 602-... oder TR 603-... vorgesehen werden. Reichweiten siehe ab Seite 32.

b) Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlösses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

c) Leitungslängen Zutrittskontrolle: Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – Eingabe-/Leseinheit) max. 260 m (abhängig von Anschlusswerten „AW“ der Eingabe-/Leseinheiten und der Installationsart). Datenleitung max. 2000 m. Detaillierte Informationen zu den Leitungslängen ab Seite 32.

f) Programmierung sowie Einlesen von Codes / RFID-Karten / RFID-Tags manuell über EC oder per PC; Einlesen von Finger ausschließlich per PC. Weitere Informationen siehe Seite 67.

g) Das Codeschloss-Modul COM 611-... steht immer zum Absetzen von Rufen (Direktwahl per Ziffern-Code) zur Verfügung. Zusammen mit dem Eingangs-Controller EC 602-... können zusätzlich Steuerfunktionen (z. B. Zutrittskontrolle) für diese Türstation ausgeführt werden.

i) Sollen bei mehreren Türstationen mit COM 611-... ausschließlich Steuerfunktionen (Zutrittskontrolle) ausgeführt werden, müssen die Anschlussklemmen Da/Db vom COM 611-... und EC 602-... direkt miteinander verbunden werden (ohne Verbindung zu D1/D2). Nur in diesem Fall dürfen das COM 611-.../ EC 602-... der verschiedenen Türstationen zu einem Verbund zusammengeschaltet werden.

Detaillierte Informationen zu Installation und Inbetriebnahme des Sprechsystems sind im Planungs- und Systemhandbuch Access Professional beschrieben, das im Downloadbereich zu finden ist.

Hinweise zum Schaltplan

a) Um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, müssen die Eingabe-/Leseeinheiten des Vario-Busses und der Eingangs-Controller EC 602-... mit einer eigenen Spannungsversorgung versorgt werden.

Je nach Anwendungsfall müssen zusätzliche Transformatoren TR 602-... oder TR 603-... vorgesehen werden. Reichweiten siehe ab Seite 32.

b) Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlusses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

c) Leitungslängen Zutrittskontrolle: Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – Eingabe-/Leseinheit) max. 260 m (abhängig von Anschlusswerten „AW“ der Eingabe-/Leseinheiten und der Installationsart). Datenleitung max. 2000 m. Detaillierte Informationen zu den Leitungslängen ab Seite 32.

f) Programmierung sowie Einlesen von Codes / RFID-Karten / RFID-Tags manuell über EC oder per PC; Einlesen von Finger ausschließlich per PC. Weitere Informationen siehe Seite 67.

g) Das Codeschloss-Modul COM 611-... steht immer zum Absetzen von Rufen (Direktwahl per Ziffern-Code) zur Verfügung. Zusammen mit dem Eingangskontroller EC 602-... können zusätzlich Steuerfunktionen (z. B. Zutrittskontrolle) für diese Türstation ausgeführt werden.

h) Wenn es in einem Objekt möglich sein soll, an mehreren Türen sowohl Steuerfunktionen (Zutrittskontrolle) als auch Ruffunktionen (Türkommunikation) auszuführen, wird für jede dieser Tür mit Steuerfunktionen ein eigener Eingangskontroller EC 602-... benötigt. Die EC 602-... der einzelnen Türen dürfen in diesem Fall nicht miteinander verbunden werden.

i) Sollen bei mehreren Türstationen mit COM 611-... ausschließlich Steuerfunktionen (Zutrittskontrolle) ausgeführt werden, müssen die Anschlussklemmen Da/Db vom COM 611-... und EC 602-... direkt miteinander verbunden werden (ohne Verbindung zu D1/D2). Nur in diesem Fall dürfen das COM 611-.../ EC 602-... der verschiedenen Türstationen zu einem Verbund zusammengeschaltet werden.

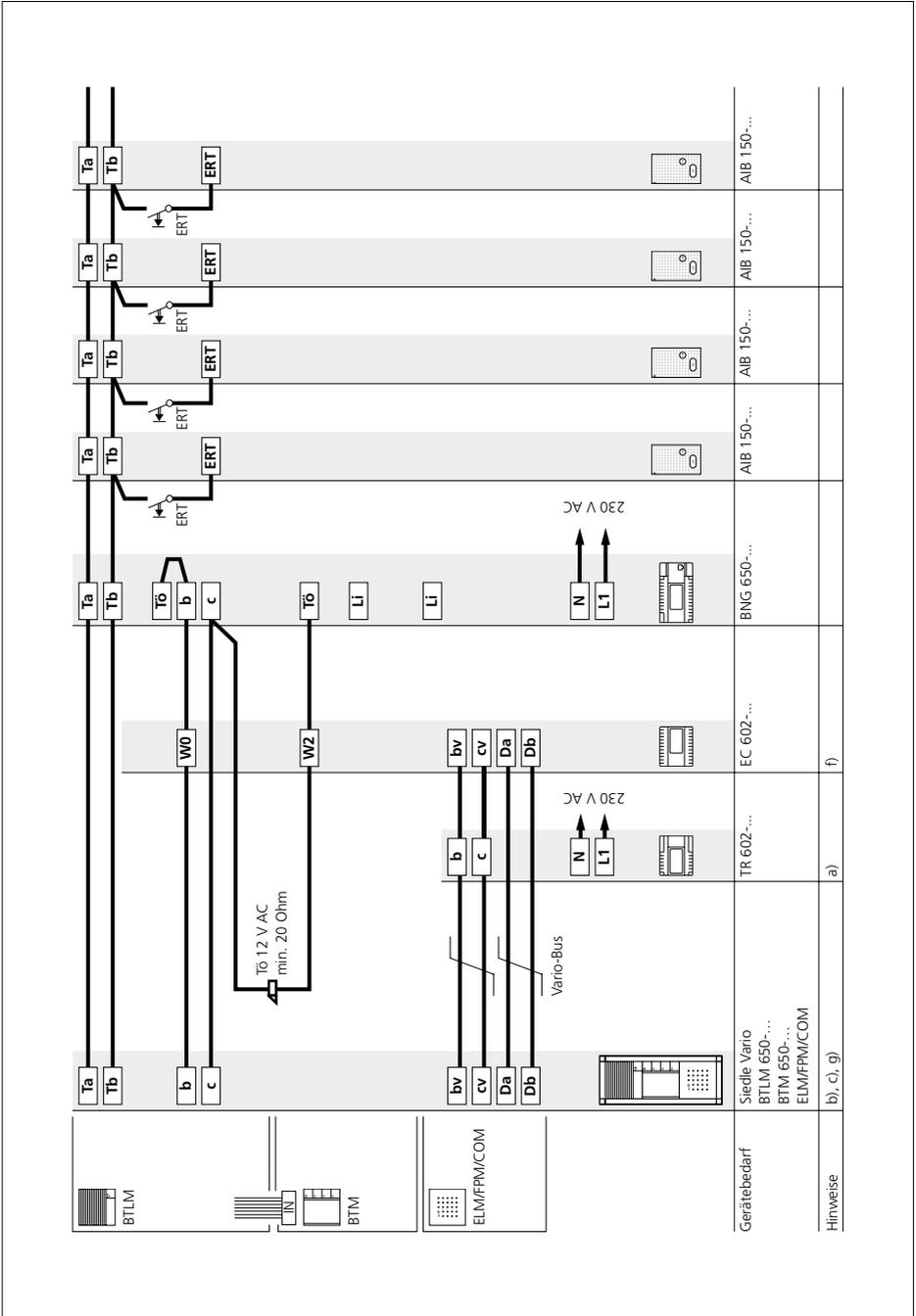


Bei mehreren Türstationen darf die Verdrahtung einer Türstation nicht mit der Verdrahtung einer anderen Türstation verbunden (gebrückt) werden.

Detaillierte Informationen zu Installation und Inbetriebnahme des Sprechsystems sind im Planungs- und Systemhandbuch Access Professional beschrieben, das im Downloadbereich zu finden ist.

7.1 Installation EC 602-...

In-Home-Bus – 1 Türstation (manipulationssicher)



Hinweise zum Schaltplan

a) Um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, müssen die Eingabe-/Leseeinheiten des Vario-Busses und der Eingangs-Controller EC 602-... mit einer eigenen Spannungsversorgung versorgt werden.

Je nach Anwendungsfall müssen zusätzliche Transformatoren TR 602-... oder TR 603-... vorgesehen werden. Reichweiten siehe ab Seite 32.

b) Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlusses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

c) Leitungslängen Zutrittskontrolle: Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – Eingabe-/Leseinheit) max. 260 m (abhängig von Anschlusswerten „AW“ der Eingabe-/Leseinheiten und der Installationsart). Datenleitung max. 2000 m. Detaillierte Informationen zu den Leitungslängen ab Seite 32.

f) Programmierung sowie Einlesen von Codes / RFID-Karten / RFID-Tags manuell über EC oder per PC; Einlesen von Finger ausschließlich per PC. Weitere Informationen siehe Seite 67.

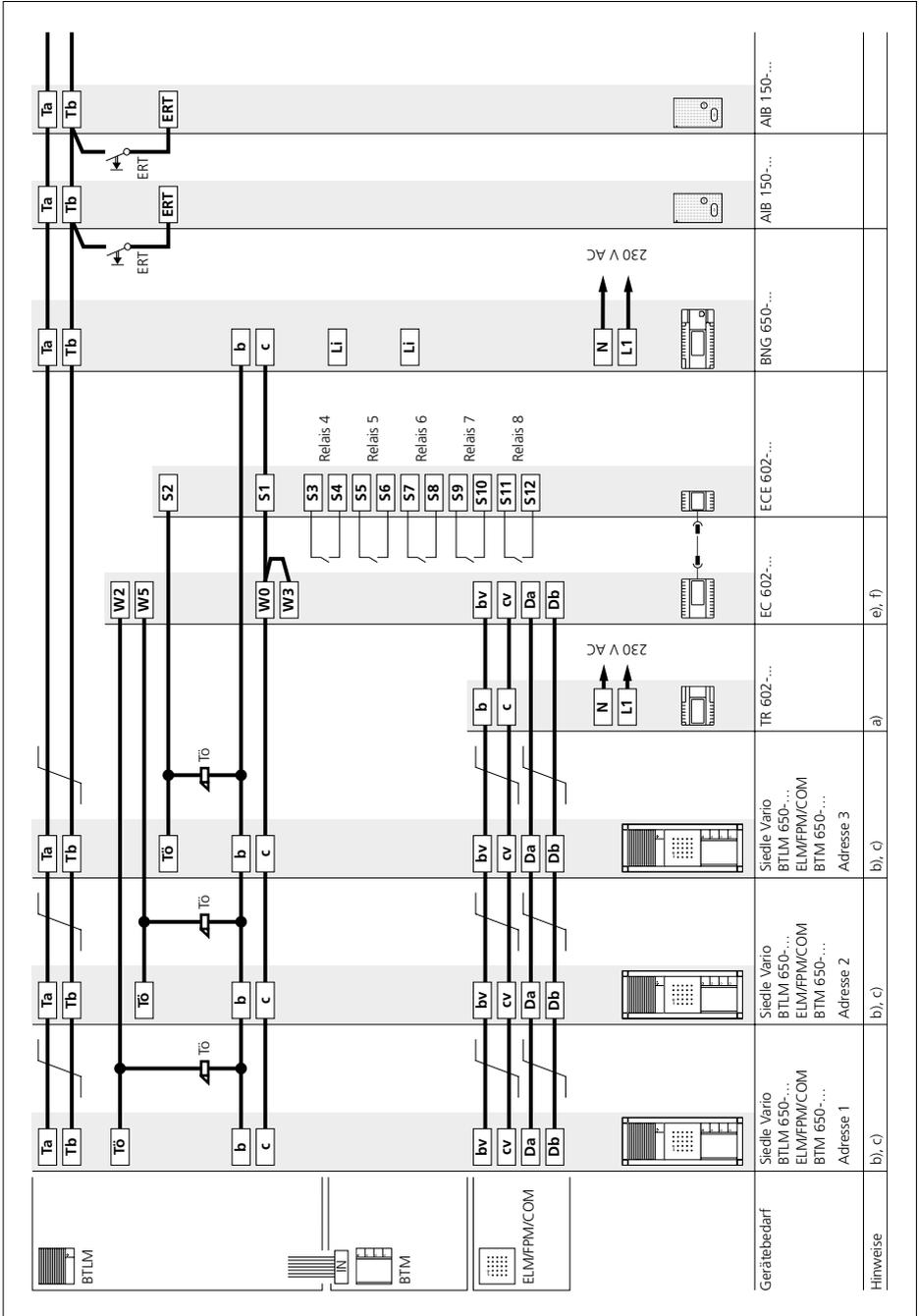
g) Mit dem Codeschloss-Modul COM 611-... und dem Eingangs-Controller EC 602-... können Steuerungsfunktionen (z. B. Zutrittskontrolle) für diese Türstation ausgeführt werden.

Wenn das COM zusätzlich zum Absetzen von Rufen (Direktwahl per Ziffern-Code) genutzt werden soll, wird ein Bus-Interface-Modul BIM 650-... benötigt.

Detaillierte Informationen zu Installation und Inbetriebnahme des Sprechsystems sind im Systemhandbuch Siedle In-Home-Bus beschrieben, das im Downloadbereich zu finden ist.

7.1 Installation EC 602-...

In-Home-Bus – 3 Türstationen (nicht manipulationsicher)



Türöffner-Ansteuerung

Von den Standard-Plänen abweichend, kann der Türöffner auf verschiedene Arten angesteuert werden. Das Bus-Netzgerät BNG/BVNG 650-... hat einen Tö-Kontakt, der bei jeder Betätigung des Türöffnertaster geschlossen wird. An den Türlautsprechern BTLM 65x-... und BTLE 050-... befindet sich auch ein Türöffnerkontakt, der nur geschlossen wird, wenn an dem betreffenden Türlautsprecher zuvor geklingelt wurde. Werden mehrere Türlautsprecher innerhalb einer Anlage betrieben, werden zum Öffnen der Türstation beide Kontakte benutzt. Generell müssen hochohmige Türöffner eingesetzt werden, um eine größtmögliche Betriebssicherheit/Reichweite zu gewährleisten. Verwenden Sie Siedle-Türöffner oder 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm.

Anwendung

Türöffner – nicht manipulations-sicher

Gartentor oder sicherheitstechnisch nicht relevante Bereiche.
Tö-Kontakt im Türlautsprecher schaltet bei jedem Druck der Türöffnertaste.

Vorteile

- Mehrere Türstationen ohne Zusatzinstallation möglich

Nachteile

- nicht manipulationssicher, da Zugang von Außen möglich

Türöffner – manipulationssicher / mit Motorschloss

Anlagen mit mehr als einer Türstation mit Türöffner.
Tö-Kontakt Bus-Netzgerät und Türöffnerkontakt im Türlautsprecher werden genutzt. Kontakt im BNG/BVNG 650-... schaltet bei jedem Druck der Türöffnertaste, Kontakt im Türlautsprecher nur an der Tür, von wo zuletzt gerufen wurde.

Vorteile

- Manipulationssicher, da kein Zugang von Außen

Nachteile

- Türöffner muss zur Verteilung geführt werden
- Bei mehr als einer Türstation wird eine ECE 602-... benötigt. Pro EC 602-... (+ ECE 602-...) können max. 7 Türen verwaltet werden.

Hinweis

Das Relais am EC 602-... bzw. ECE 602-..., das parallel zu Klemme Tö/Tö am BNG/BVNG 650-... geschaltet wird (hier Klemme S3/S4 bzw. Relais 4), **muss „global“ betrieben werden.** Anderenfalls kann der Türöffnerkontakt an der Türstation nicht aufgelöst werden.

Schaltkontaktdefinition

Schaltkontakt 1	lokal
Schaltkontakt 2	lokal
Schaltkontakt 3	lokal
Schaltkontakt 4	global

Hinweise zum Schaltplan

a) Je nach Anwendungsfall müssen zusätzliche Transformatoren TR 602-... oder TR 603-... vorgesehen werden. Reichweiten siehe ab Seite 26.

b) Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlusses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

c) Leitungslängen Zutrittskontrolle: Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – Eingabe-/Leseinheit) max. 260 m (abhängig von Anschlusswerten „AW“ der Eingabe-/Leseinheiten und der Installationsart). Datenleitung max. 2000 m. Detaillierte Informationen zu den Leitungslängen ab Seite 32.

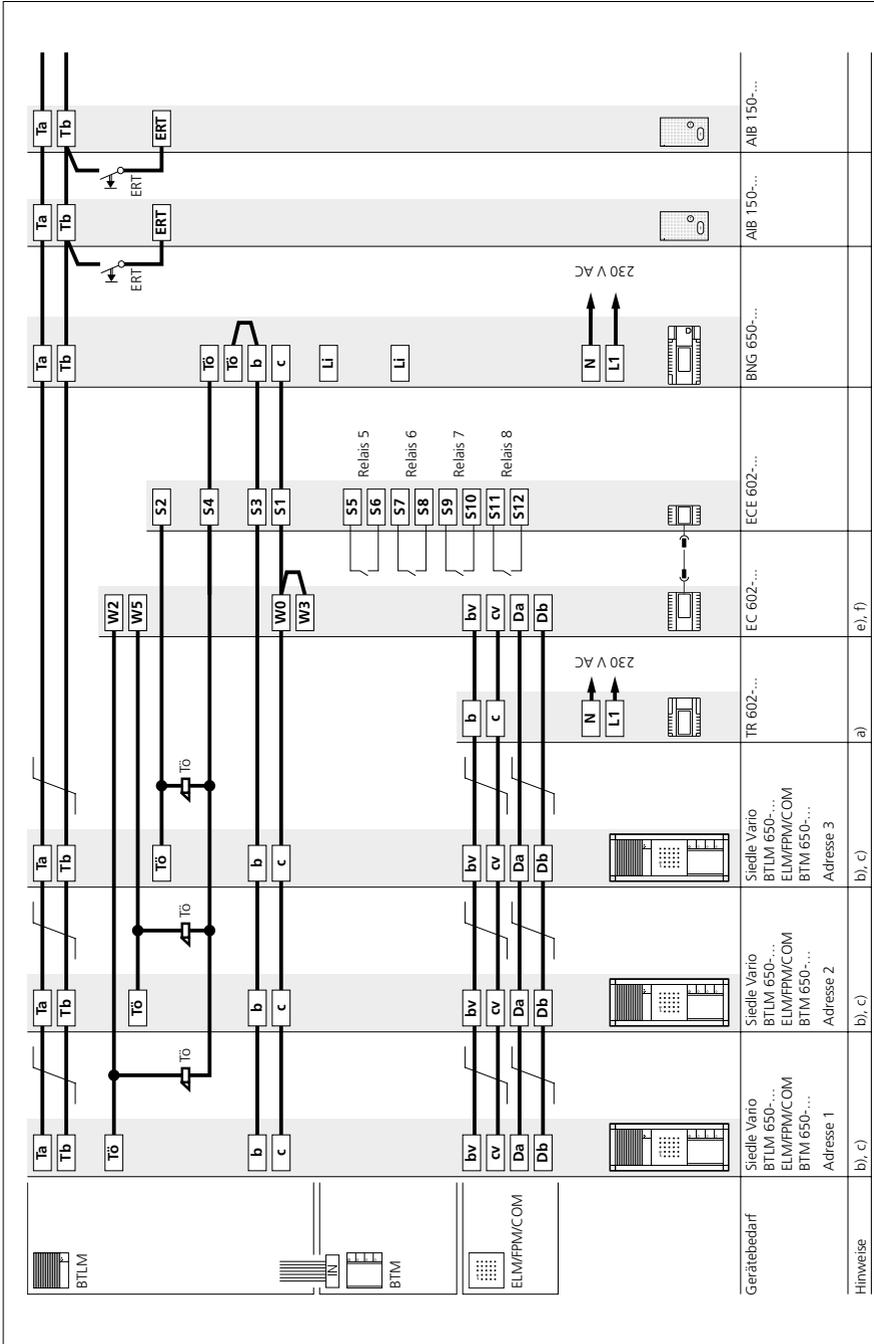
e) Der EC 602-... wird mit dem ECE 602-... über ein steckbares Flachbandkabel verbunden, das dem ECE 602-... beiliegt. Wenn der Abstand zwischen EC 602-... und ECE 602-... zu groß ist und ein längeres Flachbandkabel (max. 35 cm) benötigt wird, kann dieses unter der Bezeichnung ZRCE 602-0 angefordert werden.

f) Programmierung sowie Einlesen von Codes / RFID-Karten / RFID-Tags manuell über EC oder per PC; Einlesen von Finger ausschließlich per PC. Weitere Informationen siehe Seite 67.

Detaillierte Informationen zu Installation und Inbetriebnahme des Sprechsystems sind im Systemhandbuch Siedle In-Home-Bus beschrieben, das im Downloadbereich zu finden ist.

7.1 Installation EC 602-...

In-Home-Bus – 3 Türstationen (manipulationssicher)

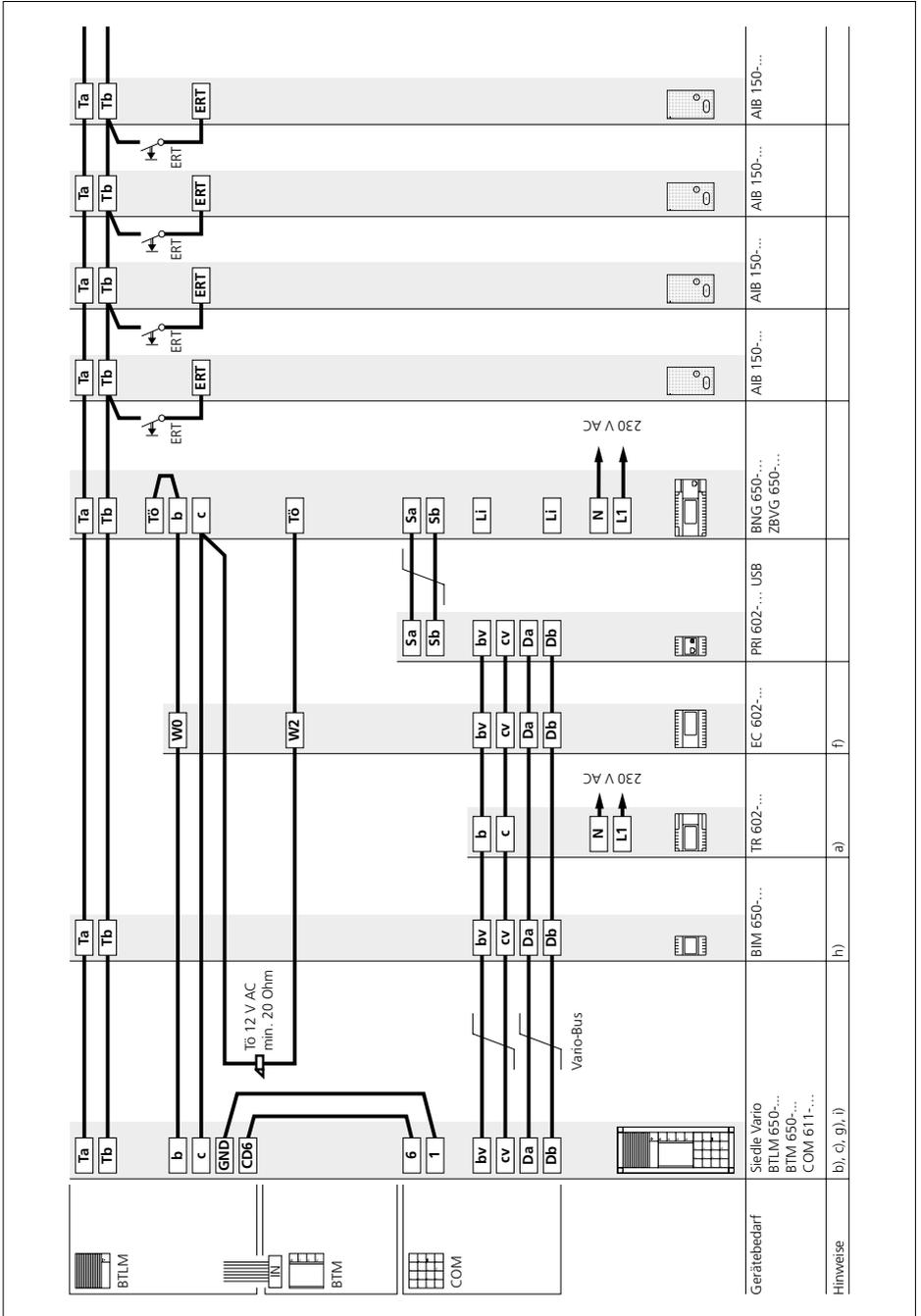


Hinweise zum Anschlussplan siehe Vorseite

Klemme S3/S4 bzw. Relais 4 am ECE 602-... muss hier „global“ betrieben werden

7.1 Installation EC 602-...

In-Home-Bus – 1 Türstation (manipulationssicher), Rufen über COM



Hinweise zum Schaltplan

a) Um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, müssen die Eingabe-/Leseinheiten des Vario-Busses und der Eingangs-Controller EC 602-... mit einer eigenen Spannungsversorgung versorgt werden.

Je nach Anwendungsfall müssen zusätzliche Transformatoren TR 602-... oder TR 603-... vorgesehen werden. Reichweiten siehe ab Seite 32.

b) Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlösses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2).

Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

c) Leitungslängen Zutrittskontrolle: Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – Eingabe-/Leseinheit) max. 260 m (abhängig von Anschlusswerten „AW“ der Eingabe-/Leseinheiten und der Installationsart). Datenleitung max. 2000 m
Detaillierte Informationen zu den Leitungslängen ab Seite 32.

f) Programmierung sowie Einlesen von Codes / RFID-Karten / RFID-Tags manuell über EC oder per PC; Einlesen von Finger ausschließlich per PC.
Weitere Informationen siehe Seite 67.

g) Mit dem Codeschloss-Modul COM 611-... und dem Eingangs-Controller EC 602-... können Steuerfunktionen (z. B. Zutrittskontrolle) für diese Türstation ausgeführt werden.

Wenn das COM zusätzlich zum Absetzen von Rufen (Direktwahl per Ziffern-Code) genutzt werden soll, wird ein Bus-Interface-Modul BIM 650-... benötigt.

h) Konfiguration der Funktion „Digitales Rufen“ manuell oder per PC (mit der Bus-Programmiersoftware BPS 650-...).
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Systemhandbuch In-Home-Bus.

i) Um die Ruffunktion des COM 611-... zu nutzen (Ruf über Nummerneingabe), müssen die Anschlussklemmen 1/6 vom COM 611-... mit den Anschlussklemmen GND/CD6 vom BTLM 650-... miteinander verbunden werden.

Detaillierte Informationen zu Installation und Inbetriebnahme des Sprechsystems sind im Systemhandbuch Siedle In-Home-Bus beschrieben, das im Downloadbereich zu finden ist.

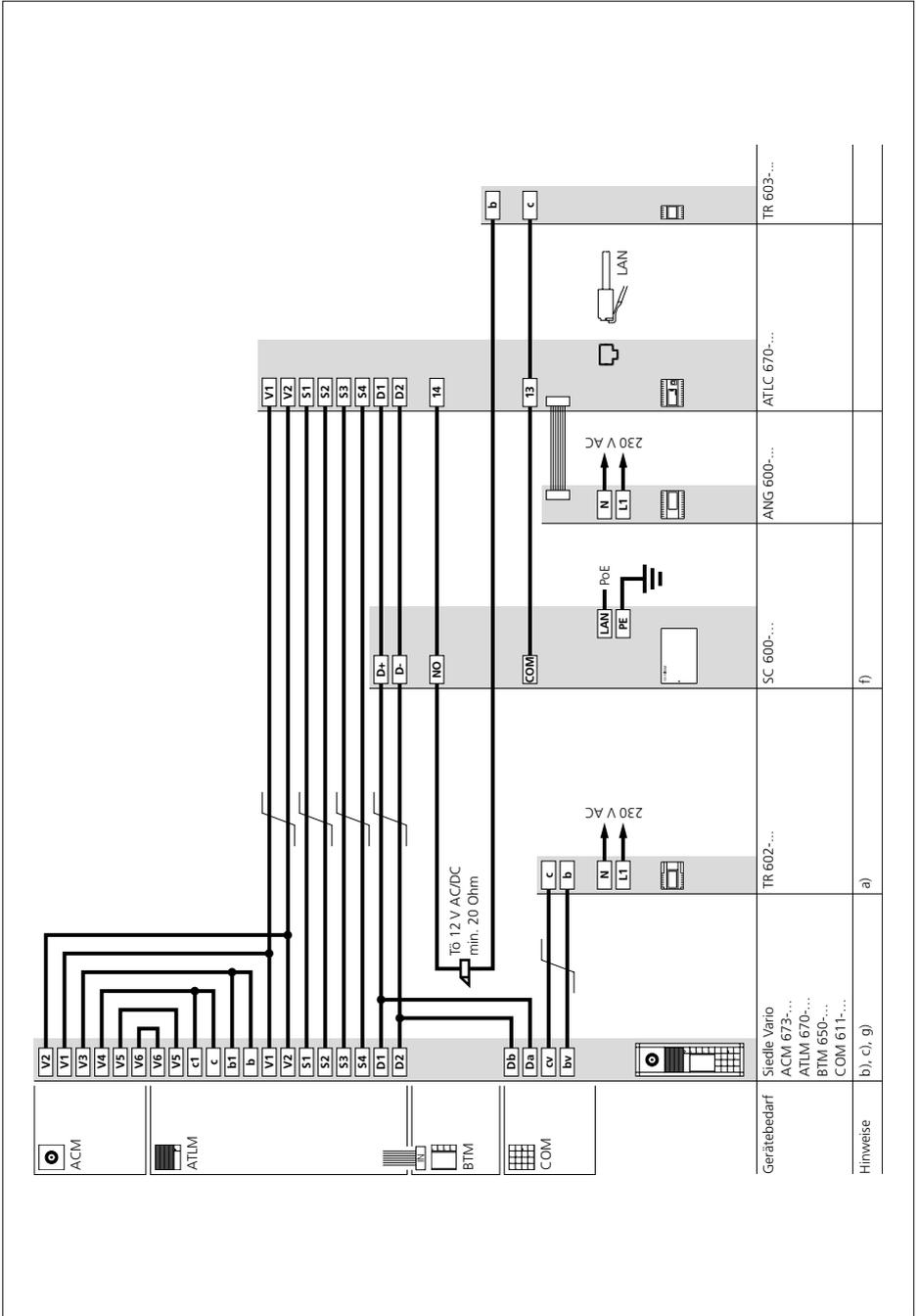
Hinweise zum Schaltplan

- a)** Es können maximal 8 Module pro RS485-Strang angeschlossen werden. Reichweiten siehe ab Seite 32.
- b)** Alternative Versorgung über das Netzgerät NG 706-30/33-...
- c)** Der Erdungsanschluss PE des Gehäuses muss angeschlossen werden.
- d)** Gleichzeitige Versorgung über PoE und Netzgerät ist nicht gestattet!

Detaillierte Informationen zu den Leitungslängen ab Seite 32.

7.2 Installation SC 600-...

Access Professional – 1 Türstation



Hinweise zum Schaltplan

a) Um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, müssen die Eingabe-/Leseeinheiten des Vario-Busses und der Secure Controller SC 600-... mit einer eigenen Spannungsversorgung versorgt werden.

Je nach Anwendungsfall müssen zusätzliche Transformatoren TR 602-... oder TR 603-... vorgesehen werden. Reichweiten siehe ab Seite 32.

b) Zum Schutz vor Einbruch empfehlen wir anstatt eines Türöffners die Verwendung eines Motorschlösses nach aktuellen Richtlinien (Widerstandsklasse RC 2). Wenn ein standardmäßiger Türöffner eingesetzt werden soll, verwenden Sie einen 12 V AC Türöffner mit einer Impedanz von min. 20 Ohm (z. B. TÖ 615-...).

c) Leitungslängen Zutrittskontrolle: Versorgungsleitung (Versorgungsgerät – Eingabe-/Leseeinheit) max. 260 m (abhängig von Anschlusswerten „AW“ der Eingabe-/Leseeinheiten und der Installationsart). Datenleitung max. 2000 m. Detaillierte Informationen zu den Leitungslängen ab Seite 32.

f) Programmierung sowie Einlesen von Codes / RFID-Karten / RFID-Tags über die Administrationsoberfläche. Detaillierte Informationen sind in der Inbetriebnahmeanleitung SC 600-... zu finden.

g) Das Codeschloss-Modul COM 611-... steht immer zum Absetzen von Rufen (Direktwahl per Ziffern-Code) zur Verfügung. Zusammen mit dem SC 600-... können zusätzlich Steuerfunktionen (z. B. Zutrittskontrolle) für diese Türstation ausgeführt werden.

Wenn es in einem Objekt möglich sein soll, an mehreren Türen sowohl Steuerfunktionen (Zutrittskontrolle) als auch Ruffunktionen (Türkommunikation) auszuführen, wird für jede dieser Tür mit Steuerfunktionen ein eigener Secure Controller SC 600-... benötigt. Die SC 600-... der einzelnen Türen dürfen in diesem Fall nicht miteinander verbunden werden.

Sollen bei mehreren Türstationen mit COM 611-... ausschließlich Steuerfunktionen (Zutrittskontrolle) ausgeführt werden, müssen die Anschlussklemmen Da/Db vom COM 611-... und SC 600-... direkt miteinander verbunden werden (ohne Verbindung zu D1/D2). Nur in diesem Fall dürfen das COM 611-.../SC 600-... der verschiedenen Türstationen zu einem Verbund zusammengeschaltet werden.



Bei mehreren Türstationen darf die Verdrahtung einer Türstation nicht mit der Verdrahtung einer anderen Türstation verbunden (gebrückt) werden.

Detaillierte Informationen zu Installation und Inbetriebnahme des Sprechsystems sind im Planungs- und Systemhandbuch Access Professional beschrieben, das im Downloadbereich zu finden ist.

8 Programmierung

8.1 Allgemein

Je nach Betriebsart (Stand-Alone-Betrieb, Betrieb mit EC 602-..., Betrieb mit SC 600-...) ist die Programmierung der Siedle-Zutrittskontrolle manuell und/oder mit PC möglich. Bei Betrieb mit SC 600-... ist nur die Programmierung mit PC möglich.

Wichtige Hinweise vor der Programmierung

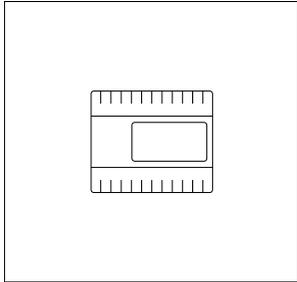
- Die gesamte Installation muss fertig gestellt sein.
- Alle Versorgungsgeräte müssen an Netzspannung 230 V AC angeschlossen sein.
- Wenn in einem System mehrere Eingabe-/Leseeinheiten desselben Typs (z. B. mehrere COM 611-... oder mehrere ELM...) verwendet werden, muss an jedem der Eingabe-/Leseeinheiten eine andere Adresse eingestellt sein. Die Adressen „0“ und „9“ sind nicht zulässig!
- COM 611-... und/oder ELM... und/oder FPM 611-..., die an einer Türstation kombiniert werden, erhalten jeweils die gleiche Adresse.
- Alle Systemkomponenten sind betriebsbereit.

8.2 Stand-Alone-Betrieb

Im Stand-Alone-Betrieb kann die Tür entweder per ELM oder FPM geöffnet werden. Die Siedle-Zutrittskontrolle wird im Stand-Alone-Betrieb manuell programmiert.

Detaillierte Informationen zur Installation und Programmierung des ELM oder FPM sind in den zugehörigen Produktinformationen zu finden.

8.3 Betrieb mit Eingangs-Controller EC 602-...



Über den Eingangs-Controller EC 602-... können (mit der Eingangs-Controller-Erweiterung ECE 602-...) bis zu 8 Türen verwaltet werden.

Der EC 602-... dient dabei als zentrales Element zur Steuerung der Siedle-Zutrittskontrolle:

Er wird als Auswertelektronik und Schalteinheit in Verbindung mit dem Codeschloss-Modul, dem Electronic-Key-Lesemodul, dem Fingerprint-Modul und dem Display-Ruf-Modul (bei Anschluss eines externen Tasters als Schlüsseltaste) eingesetzt.

Die Programmierung der Siedle-Zutrittskontrolle mit dem Eingangs-Controller EC 602-... ist auf 2 Arten möglich:

1 Programmierung – Manuell

Weitere Informationen siehe Seite 67.

2 Programmierung – mit PC

Weitere Informationen siehe Seite 67.

Programmierung – Manuell

Die manuelle Programmierung von COM 611-... und ELM... erfolgt über den Eingangs-Controllers EC 602-... (displayunterstützte Programmierung über eingebaute Tasten).

Hinweise

- Das FPM 611-... kann im Vario-Bus-Betrieb nur mit PC programmiert werden.
- Das Einlesen von Karten oder Fingern muss immer über die entsprechende Leseinheit mit der niedrigsten Vario-Bus-Adresse erfolgen.

Detaillierte Informationen zur manuellen Programmierung sind in der Programmieranleitung EC 602-... zu finden.

8.3 Betrieb mit Eingangs-Controller EC 602-...

Programmierung – mit PC

Wenn der Eingangs-Controller EC 602-... genutzt wird, kann die gesamte Funktion der Siedle-Zutrittskontrolle über einen Windows-PC programmiert werden.

Zur Programmierung wird die Programmiersoftware PRS 602-... genutzt.

Der PC kann über das Programmierinterface PRI 602-... USB an den Vario-Bus angeschlossen werden.

Anschluss über Programmierinterface PRI 602-... USB

Die Verbindung des PRI 602-... USB mit dem PC erfolgt mit dem USB-Anschlusskabel, das dem PRI 602-... USB beiliegt. Das PRI 602-... USB kann wahlweise fest in einer Anlage installiert oder über eine 8-polige Westernbuchse gesteckt werden (mobiler Betrieb).

Achtung

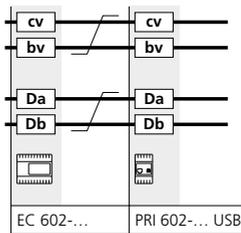
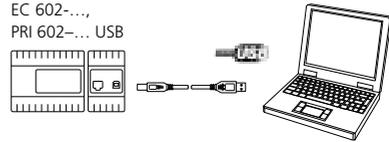
Das PRI 602-... USB darf entweder nur über die Kabel und Buchsen oder über die Klemmen an den Siedle Vario-Bus angeschlossen werden.

Bei gleichzeitigem Anschluss über Klemmen und Buchsen besteht – bei vertauschten Adern – Kurzschlussgefahr!

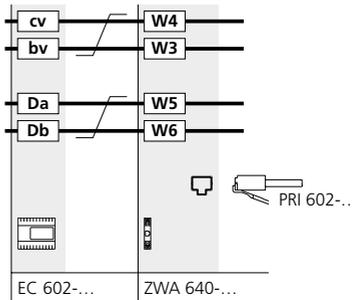
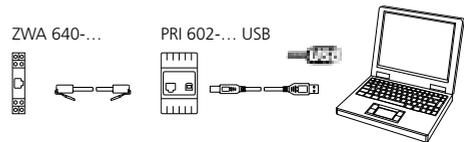
Hinweise

- Wenn die Datenübertragung einmal nicht möglich sein sollte (es werden z. B. keine Geräte gefunden), dann hilft in der Regel ein kurzes Entfernen aller Anschlüsse am PRI 602-... USB.
- Näheres zur Vorgehensweise bei der Inbetriebnahme mit der Programmiersoftware PRS 602-... ist in der Online-Hilfe der Software beschrieben.

Anschluss über Programmierinterface PRI 602-... USB Festinstallation



Anschluss über Programmierinterface PRI 602-... USB Mobiler Betrieb



8.3 Betrieb mit Eingangs-Controller EC 602-...

Schalt- und Steuerfunktionen

Schaltausgänge

Am EC 602-... befinden sich 2 potentialfreie Schaltausgänge (Relais-Wechselkontakt) Relais 1 und Relais 2. Durch die Eingangs-Controller-Erweiterung ECE 602-... kann der EC 602-... um 6 Arbeitskontakte erweitert werden.

Im EC 602-... und ECE 602-... ist jedem Relais eine eindeutige Relaisnummer und Vario-Bus-Adresse zugewiesen:

Gerät	Relaisnummer	Vario-Bus-Adresse
EC 602-...	1	1
	2	2
ECE 602-...	3	3
	4	4
	5	5
	6	6
	7	7
	8	8

Die Relais können durch Eingabe eines Codes am COM 611-..., durch Einlesen einer RFID-Karte / eines RFID-Tags am ELM..., durch Erkennen eines eingelesenen Fingers am FPM 611-... oder durch Betätigen der Schlüsseltaste am COM 611-... angesteuert werden.

Die Relais können lokal oder global betrieben werden.

- **LOKAL:** Wird ein Relais lokal betrieben, so kann es nur von der zugehörigen Eingabe-/Leseinheit über Code, RFID-Karte / RFID-Tag, Fingerabdruck oder Schlüsseltaste ausgelöst werden.

Beispiel

Es werden 2 COM 611-... betrieben (Vario-Bus-Adresse 1 und 2). Relais 2 wird lokal konfiguriert und Code 01 zugewiesen.
Systemverhalten: Nur wenn Code 01 über das COM mit Vario-Bus-Adresse „2“ eingegeben wird, schaltet Relais 2.

- **GLOBAL:** Wenn ein Relais global betrieben wird, kann es mit dem zugeordneten Code, RFID-Karte / RFID-Tag, Fingerabdruck oder Schlüsseltaste von jedem Eingabe-/Lesegerät ausgelöst werden, unabhängig von dessen Vario-Bus-Adresse (z. B. eine Zutrittsstür muss von beiden Seiten über je ein Eingabegerät aus mit demselben Code geöffnet werden können).

Beispiel

Es werden 2 COM 611-... betrieben (Vario-Bus-Adresse 1 und 2). Relais 1 wird global und Relais 2 wird lokal konfiguriert. Code 01 wird Relais 1, Code 02 wird Relais 2 und Code 03 wird Relais 1 und 2 zugewiesen.
Systemverhalten: Wird Code 01 oder 03 über eines der beiden COM... eingegeben, löst Relais 1 aus. Relais 2 löst nur aus, wenn Code 02 oder 03 über das COM... mit Vario-Bus-Adresse „2“ eingegeben wird.

Betrieb ohne Erweiterung

Wird das EC 602-... ohne ECE 602-... betrieben, können bei lokaler Konfiguration der Relais max. zwei gleiche Eingabe-/Leseinheiten (COM/ELM/FPM) betrieben werden. Jede weitere Eingabe-/Leseinheit vom selben Typ muss global betrieben werden. Es können insgesamt bis zu 8 COM 611-..., 8 ELM... und 8 FPM 611-... von einem EC 602-... verwaltet werden. Wenn mehr als zwei Eingabe-/Leseinheiten vom selben Typ lokal betrieben werden sollen, ist eine ECE 602-... erforderlich.

Schalteingänge

Am EC 602-... befinden sich die beiden Schalteingänge E1 und E2. Über diese Schalteingänge können bestimmte Codes und/oder interne und externe Schlüsseltasten unabhängig voneinander freigegeben werden (manuell oder zeitgesteuert).

- Schalteingang E1 (globale Sperre aller Zutrittsmöglichkeiten): Bei geöffnetem Kontakt ist die Zutrittsmöglichkeit für alle Merkmale (Code, RFID-Karte /RFID-Tag, Fingerabdruck, Schlüsseltaste) gesperrt, für die die Sperre konfiguriert wurde.
- Schalteingang E2 (Schlüsseltasten-Freigabe): Nur bei geschlossenem Kontakt sind angeschlossene Schlüsseltasten (COM 611-... oder extern über Taster) funktionsfähig.

Vorrangregelung

Bei der Beschaltung beider Schalteingänge hat E1 den Vorrang. Auch bei genereller Freigabe von Schlüsseltasten über Eingang 2 ist die Sperre für die Schlüsseltasten über Eingang 1 weiterhin wirksam.



An die Steuereingänge E1 und E2 darf keine Fremdspannung angelegt werden!

Die Beschaltung erfolgt durch potentialfreie Kontakte zwischen E0/E1 bzw. E0/E2.

Eingangssperre

Über den Schalteingang E1 am EC 602-... kann eine Eingangssperre konfiguriert werden. Dies kann beispielsweise genutzt werden, wenn am Wochenende der Zutritt über gültige Merkmale (Code, RFID-Karte / RFID-Tag, Fingerabdruck) nicht möglich sein soll oder der Zutritt über die Merkmale nur zu bestimmten Zeiten möglich sein soll. Voraussetzung für die Nutzung der Eingangssperre ist eine angeschlossene Schaltuhr. Bei geöffnetem Kontakt ist die Zutrittsmöglichkeit für alle Merkmale (Code, RFID-Karte /RFID-Tag, Fingerabdruck, Schlüsseltaste) gesperrt, für die die Sperre konfiguriert wurde.

Die Sperre für den Zutritt per Codes und/oder RFID-Karten und RFID-Tags (elektronische Schlüssel) kann sowohl manuell über den EC 602-... als auch mit PC (PRS 602-...) programmiert werden.

Wenn ein Fingerprint-Modul genutzt wird, muss die Programmierung mit dem PC (PRS 602-...) durchgeführt werden.

Es muss dabei für jedes Merkmal (Code, RFID-Karte / RFID-Tag, Fingerabdruck) angegeben werden, welche Tür(en) geöffnet werden können sollen und ob die Eingangssperre bei offenem Kontakt E1/E0 (am EC 602-...) aktiv sein soll.

Hinweise

- Wenn die Eingangssperre nur für Schlüsseltasten genutzt werden soll, darf die Sperre am EC 602-... für die anderen Merkmale nicht aktiviert werden.
- Mit der Eingangssperre sind zwei Zeitprofile möglich: „Zutritt rund um die Uhr“ und per Schaltuhr gesteuerte Zutrittszeiten

Ereignis	Sperre mit Eingang 1 (Checkbox)	Eingang 1 (Brücke E1/E0)	Beschreibung
Gültiges Merkmal (Code, RFID-Karte / RFID-Tag, Fingerabdruck)	–		Funktion wird ausgelöst
	✓	offen	Funktion wird nicht ausgelöst
	✓	geschlossen	Funktion wird ausgelöst

8.3 Betrieb mit Eingangs-Controller EC 602-...

Interne Schlüsseltaste

Auf dem Eingabefeld des Codeschloss-Moduls ist eine Schlüsseltaste angebracht.

Über den Schalteingang E2 am EC 602-... kann diese interne Schlüsseltaste aktiviert werden. Nur bei geschlossenem Kontakt E2/E0 sind die Schlüsseltasten funktionsfähig.

Die Türöffnerfunktion wird nur ausgelöst, wenn im EC 602-... programmiert ist, dass der zur Tür gehörige Schaltausgang geschaltet werden soll.

Hinweise

- Über eine Schaltuhr ist es möglich, den Zutritt über Schlüsseltasten nur zu bestimmten Zeiten zu erlauben.
- Die Eingangssperre am EC 602-... (Brücke E1/E0) kann auch für die Schlüsseltasten aktiviert werden. In diesem Fall wird beim Betätigen der Schlüsseltaste die Türöffnerfunktion nur ausgelöst, wenn beide Schalteingänge geschlossen sind.

Am Codeschloss-Modul und am Display-Ruf-Modul kann ein separater Taster angeschlossen werden, über den der Türöffner angesteuert werden kann (externe Schlüsseltaste).

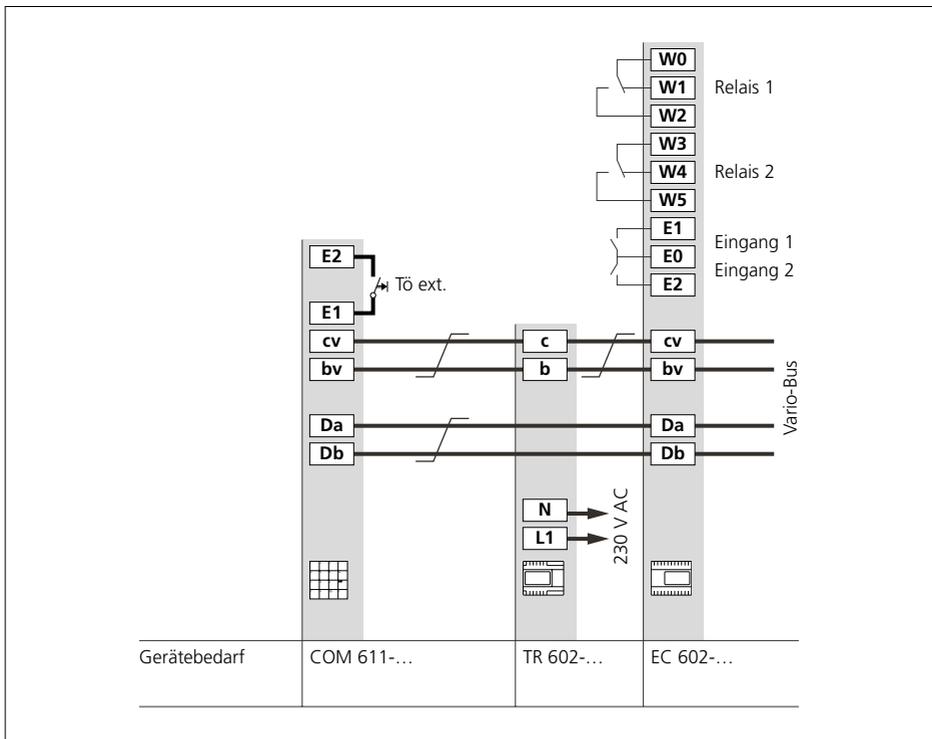
Die Funktion des Tasters wird über den Schalteingang E2 am EC 602-... aktiviert. Nur bei geschlossenem Kontakt E2/E0 sind die Schlüsseltasten funktionsfähig.

Die Türöffnerfunktion wird nur ausgelöst, wenn im EC 602-... programmiert ist, dass der zur Tür gehörige Schaltausgang geschaltet werden soll.

Hinweise

- Über eine Schaltuhr ist es möglich, den Zutritt über Schlüsseltasten nur zu bestimmten Zeiten zu erlauben.
- Die Eingangssperre am EC 602-... (Brücke E1/E0) kann auch für die Schlüsseltasten aktiviert werden. In diesem Fall wird beim Betätigen der Schlüsseltaste die Türöffnerfunktion nur ausgelöst, wenn beide Schalteingänge geschlossen sind.

Ereignis	Sperre mit Eingang 1 (Checkbox)	Eingang 1 (Brücke E1/E0)	Eingang 2 (Brücke E2/E0)	Beschreibung
Interne Schlüsseltaste			offen	Taste wird nicht akzeptiert Funktion wird nicht ausgelöst
			geschlossen	Taste wird akzeptiert Funktion wird ausgelöst
	✓	offen	geschlossen	Taste wird nicht akzeptiert Funktion wird nicht ausgelöst
	✓	geschlossen	geschlossen	Taste wird akzeptiert Funktion wird ausgelöst
Externe Schlüsseltaste			offen	Taste wird nicht akzeptiert Funktion wird nicht ausgelöst
			geschlossen	Taste wird akzeptiert Funktion wird ausgelöst
	✓	offen	geschlossen	Taste wird nicht akzeptiert Funktion wird nicht ausgelöst
	✓	geschlossen	geschlossen	Taste wird akzeptiert Funktion wird ausgelöst



Anschluss externe Schlüsseltaste am EC 602...

8.3 Betrieb mit Eingangs-Controller EC 602-...

Schleusen / Kaskadenregelung für 2 Türöffner

Die Schleusenfunktion ermöglicht die zeitlich gesteuerte Schaltfolge von zwei Relais (Türen) / Schaltkontakten in beliebiger Reihenfolge. Je Durchgangsrichtung durch eine Schleuse muss eine Schleusenfunktion programmiert werden. Bei Schleusen die für ein- als auch ausgehende Durchgangsrichtungen ausgelegt sind, müssen zwei Schleusenfunktionen programmiert werden (z. B. Eintritt: Schleuse A mit der Schaltfolge: Schaltkontakt 1, Schaltkontakt 2 und Austritt: Schleuse B mit der Schaltfolge: Schaltkontakt 2, Schaltkontakt 1). Je Schleusenfunktion werden 2 Relais benötigt. Das in der Schaltfolge an 1. Stelle zugeordnete Relais (z. B. Schaltkontakt 1) schaltet immer zuerst. Nach einer zu bestimmenden Pausenzeit schaltet dann das an der 2. Stelle (Aus2) zugeordnete Relais (z. B. Relais 2). Nach der eingestellten Schleusenverzögerungszeit schaltet dann das an der 2. Stelle zugeordnete Relais (z. B. Schaltkontakt 2). Die Schleusenverzögerungszeit entspricht der Pause zwischen der Aktivierung von Schaltkontakt 1 und Schaltkontakt 2.

Die Konfiguration der Relais (lokal/global) wirkt sich auf die zur Auslösung der Schleuse berechtigten Eingabe-/Leseeinheiten aus:

Mit dem EC 602-... sind max. 2 Schleusen (A, B), zusammen mit der ECE 602-... max. 4 Schleusen (A, B, C, D) nutzbar.

Beispiel für Schaltfolge

	definierte Schaltzeit	Schaltfolge
Schaltkontakt 1	3s	3s
Schleusenverzögerungszeit	6s	6s
Schaltkontakt 2	3s	3s

Konfiguration Relais

Relais [x] 1. Stelle	Relais [y] 2. Stelle	Auslösung der Schleuse
lokal	lokal oder global	durch alle Eingabe-/Leseeinheiten mit der gleichen Vario-Bus-Adresse wie das Relais der 1. Stelle
global	lokal	durch alle Eingabe-/Leseeinheiten mit der gleichen Vario-Bus-Adresse wie das Relais der 2. Stelle
global	global	durch alle Eingabe-/Leseeinheiten über die der korrekte zugeordnete Code, RFID-Karte / RFID-Tag oder Fingerabdruck eingegeben wird

Rückmeldeeingang am COM 611-...

Auf Wunsch können mit dem EC 602-... neben der Tür weitere Schaltkontakte per Code bedient werden, beispielsweise das bauseitige Außenlicht, die Alarmanlage oder ein stiller Alarm.

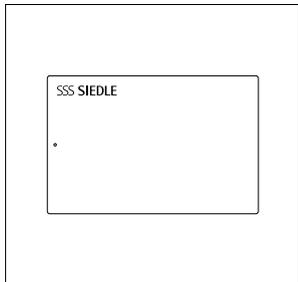
Die eingebaute LED am Codeschloss-Modul COM 611-... kann hier als Rückmeldeeingang genutzt werden, z. B. als Statusanzeige für eine (scharfgeschaltete) Alarmanlage.

Der Anschluss erfolgt über die Klemmen L1 und L2 (potentialfreier Eingang).

Hinweis

Die LED ist nur im Codeschloss-Modul im Vario-Design eingebaut. Für die Designlinien Steel und Classic steht kein Rückmeldeeingang zur Verfügung.

8.4 Betrieb mit Secure Controller SC 600-...



Der Secure Controller SC 600-... vernetzt bis zu 4 Türen. Wenn mehr als 4 Türen vernetzt werden sollen, kann dies mit zusätzlichen SC 600-... erreicht werden.

Wie der EC 602-... dient der SC 600-... als zentrales Element zur Steuerung der Siedle-Zutrittskontrolle: Er wird als Auswertelektronik und Schalteinheit in Verbindung mit dem Codeschloss-Modul und dem Electronic-Key-Lesemodul eingesetzt. Mit dem SC 600-... ist es zudem möglich, Zeitprofile für verschiedene Zutrittsgruppen und Nutzer zu erstellen.

Der SC 600-... wird direkt über ein PC-Netzwerk (Ethernet-Standard 10/100 Mbit) betrieben. Die Bedienung erfolgt über den Microsoft Internet Explorer, aktuelle Version.

Die Programmierung des SC 600-... kann ausschließlich mit PC vorgenommen werden.

Detaillierte Informationen zur Programmierung sind in der Inbetriebnahmeanleitung SC 600-... zu finden.

9 Glossar

Code

Ziffernfolge, die eingegeben werden muss, um vom Controller eine Zutrittslerlaubnis zu erhalten. Mit 1 bis max. 8 Stellen (1 – 99.999.999), eine führende Null ist nicht zulässig. Am Eingangs-Controller EC 602-... können bis zu 99 Codes (je max. 8-stellig) programmiert werden, der Secure Controller SC 600-... gibt keine Begrenzung vor. Eine Doppelvergabe von Codes ist nicht möglich.

COM 611-...

Codeschloss-Modul als Eingabeeinheit zur Zutrittskontrolle und zum Absetzen von Türrufen.

Digitale Rufeingabe

Nur in Verbindung mit einem Türkommunikationssystem. Alternativ zum Rufen über die Ruftasten wird der Türruf über eine Eingabeeinheit (z. B. Codeschloss-Modul COM 611-... oder Display-Ruf-Modul DRM 612-...) abgesetzt. Angeschlossene Telefone werden über eine Rufnummer gerufen, die entweder direkt eingegeben (COM 611-...) oder über eine elektronische Namensliste ausgewählt wird (z. B. DRM 612-...).

EC 602-...

Eingangs-Controller im Schalttafelgehäuse für Codeschloss-Modul, Electronic-Key-Lese-Modul oder Fingerprint-Modul.

Eingabeeinheit

Modul zur Eingabe von Merkmalen in Verbindung mit der Siedle Zutrittskontrolle, z. B. COM 611-...

Eingangssperre

Als Eingangssperre wird die Möglichkeit bezeichnet, das Auslösen des Türöffners nach Eingabe eines Codes, RFID-Karte / RFID-Chip oder Fingerabdrucks zu bestimmten Zeiten zu unterbinden. So kann der Zutritt per Merkmal beispielsweise an Wochenenden oder Nachts gesperrt werden. Mit dem EC 602-... wird die eine Eingangssperre über den Schalteingang E1/E0 realisiert. Beim SC 600-... wird der Zutritt über Nutzergruppen, Zeitprofile und Wochenprogramme geregelt.

Einzelbetrieb

siehe Stand-Alone-Betrieb

EK... (RFID-Tag / elektronischer Schlüssel)

Electronic-Key Schlüssel in Verbindung mit dem Electronic-Key-Lese-Modulen. Dient in Verbindung mit dem Electronic-Key-Lese-Modul ELM... zum Öffnen einer Tür oder zum Auslösen einer Funktion.

EKC... (RFID-Karte)

Electronic-Key-Card in Verbindung mit dem Siedle Electronic-Key-Lese-Modulen. Dient in Verbindung mit dem Electronic-Key-Lese-Modul ELM... zum Öffnen einer Tür oder zum Auslösen einer Funktion.

ELM...

Electronic-Key-Lese-Modul als berührungsloses Zugangs-Kontrollsystem mit Funktions-LED. Das ELM 600-... bietet über die Technologie MIFARE DESFire EV2 erhöhte Sicherheit im Vergleich zum ELM 611-... Das ELM 600... kann nur in Verbindung mit den Karten EKC 600-... und den Schlüsseln EK 600-... eingesetzt werden.

Externe Schlüsseltaste

siehe Schlüsseltaste, extern

Fingerabdruck

Merkmal, das in Verbindung mit dem Fingerprint-Modul FPM 611-... zum Öffnen einer Tür oder zum Auslösen einer Funktion dient. Die Fingerabdrücke werden direkt im Fingerprint-Modul gespeichert und – soweit vorhanden – mit allen verbundenen Fingerprint-Modulen synchronisiert. Im System können max. 100 Nutzer-Fingerabdrücke verwaltet werden.

FPM 600 -...

Fingerprint-Modul als Zugangs-Kontrollsystem mit Funktions-LED.

Interne Schlüsseltaste

siehe Schlüsseltaste, intern

Leseinheit

Modul zum Einlesen von Merkmalen in Verbindung mit der Siedle Zutrittskontrolle, z. B. ELM... oder FPM 611-...

Merkmale

Merkmale sind Codes, RFID-Karten / RFID-Tags oder Fingerabdrücke. Mit ihnen kann eine Funktion, i.d.R. der Türöffner, ausgelöst werden. In Verbindung mit dem Secure Controller SC 600-... sind Merkmale bestimmten Personen zugewiesen, so dass eine Auswertung (z. B. Anwesenheitsliste) möglich ist.

PRS

Programmiersoftware PRS 602-... zum Einrichten der Zutrittskontrolle mit dem EC 602-...
Download unter www.siedle.de

9 Glossar

Schlüsseltaste, extern

Separater Taster, der an das Code-schloss-Modul kann angeschlossen werden kann, um damit die Tür-öffnerfunktion auszulösen.

Die Nutzung einer externen Schlüsseltaste ist nur zusammen mit einem Controller (EC 602-... oder SC 600-...) möglich.

Schlüsseltaste, intern

Auf dem Eingabefeld des Code-schloss-Moduls ist eine Schlüsseltaste angebracht, mit der die Tür-öffnerfunktion ausgelöst werden kann.

Die Nutzung der internen Schlüsseltasten ist nur zusammen mit dem Eingangs-Controller EC 602-... möglich.

Schlüsselkarten

siehe EKC...

Sicherheitsperre

Eingangssperre, die nach dem 10. erfolglosen Zutrittsversuch mit falschem Code oder nicht berechtigter RFID-Karte / nicht berechtigtem RFID-Tag aktiv wird.

Für FPM 611-... nach 5 falschen Fingern.

Die Sperrezeit wird im Eingangs-Controller EC 602-... programmiert. Sperrintervalle sind 1 Minute, 5 Minuten, 30 Minuten, 1 Stunde, danach erfolgt eine Dauersperrung.

Sperrmode

siehe Sicherheitsperre

Stand-Alone-Betrieb

Betrieb ohne Controller. Wird auch als Einzelbetrieb bezeichnet.

Die Auswertung findet im Modul selbst statt.

Es wird der Zutritt zu genau einer Tür kontrolliert. Der Schaltkontakt für den Türöffner befindet sich im Modul. Die Tür kann entweder per ELM... oder FPM 611-... geöffnet werden.

Die Nutzung eines COM 611-... ist im Stand-Alone-Betrieb nicht möglich.

SC 600-...

Secure Controller als zentrale Steuereinheit zur Verwaltung von Zutrittsberechtigungen in Privathäusern und gewerblichen Objekten.

Tö-Taste

siehe Schlüsseltaste, extern oder Schlüsseltaste, intern

Vario-Bus

Der Siedle Vario-Bus ist die Schnittstelle zwischen den Eingabe-/Leseeinheiten und der Auswerteeinheit / dem Controller.

Für den Vario-Bus gibt es derzeit zwei Controller für die Auswertung:

- Eingangs-Controller EC 602-...
- Secure Controller SC 600-...

Zeitprofil/Wochenprogramme

(nur mit SC 600-...)

Mit dem Zeitprofil/Wochenprogramm wird festgelegt, zu welchen Zeiten und Tagen einem Benutzer oder einer Benutzergruppe der Zutritt gewährt wird.

Bei jedem Zeitprofil/Wochenprogramm kann die Start- und Endzeit pro Wochentag/Feiertag angegeben werden. Jedem Tag können mehrere Start-Ende-Zeiten zugewiesen werden.

Ebenso kann ein individuelles Zeitprofil/Wochenprogramm für jede einzelne Tür festgelegt werden.

Zutrittskontrolle

Eine Zutrittskontrolle sorgt dafür, dass nur berechnete Personen bestimmte Bereiche betreten können. Je nach Ausbaustufe stehen als weitere Beschränkung des Zutritts Zeitprofile zur Verfügung, die bestimmen, wann eine Person zum jeweiligen Bereich Zutritt hat.

Im Vario-Bus-Betrieb wird die Zutrittskontrolle zentral über einen Controller gesteuert (Eingangs-Controller EC 602-... oder Secure Controller SC 600-...), der jeweils bis zu 8 bzw. 4 Türen verwalten kann.

Eine Tür kann dabei wahlweise mit einem Codeschloss- oder einem

Electronic-Key-Modul abgesichert sein. Der Controller schaltet bei Eingabe eines gültigen Merkmals ein Relais, das z. B. einen Türöffner, eine Drehtür oder ein Drehkreuz steuert.

Zutrittskontrollsystem

Ein Zutrittskontrollsystem besteht aus mindestens drei Komponenten:

- einem Sensor (Eingabe-/Lese-einheit)
- einem Aktor (Türöffner, Schleuse, o. ä.)
- einem Regelwerk „WAS-WANN-WOHIN“

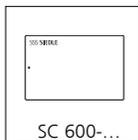
Über das Regelwerk „WAS-WANN-WOHIN“ wird festgelegt, welche Personen eine Zugangsberechtigung zu welchen Bereichen haben.

Die Zutrittsberechtigungen können zeitlich begrenzt werden (Ablauffrist, Uhrzeit).

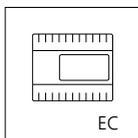
10 Verwendete Symbole und deren Bedeutung



Stand-Alone- / Einzelbetrieb
(Betrieb ohne Controller)



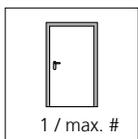
Betrieb mit Secure Controller
SC 600-...



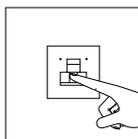
Betrieb mit Eingangs-Controller
EC 602-...
ggf. erweitert um Eingangs-
Controller-Erweiterung ECE 602-...



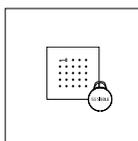
Anzahl der Standorte bei vernetztem
Betrieb von Zutrittskontrollen an
mehreren Standorten
(nur mit Secure Controller SC 600-...
möglich)



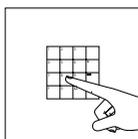
mögliche Anzahl der
Arbeitskontakte für Türöffner
oder anderen Verbraucher im
System, z. B. 1 oder bis max.
8 Arbeitskontakte für Türöffner



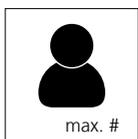
Türöffnen per Fingerabdruck mit
dem Fingerprint-Modul FPM 611-...



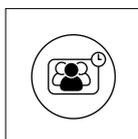
Türöffnen mit RFID-Karte / RFID-Tag
(elektronischer Schlüssel) über
das Electronic-Key-Lese-Modul
ELM 600/611-...



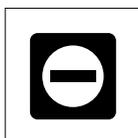
Türöffnen per Codeeingabe
über das Codeschloss-Modul
COM 611-...
Code: 1-8-stellig (0-99.999.999)



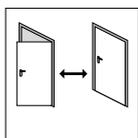
mögliche Anzahl der Nutzer im
System, z. B. max. 500 Nutzer



Verwaltung des Zutritts möglich,
z. B. über Eingangssperre und
Zeitprofile (EC 602-...) oder über
Zutrittsgruppen und Zeitprofile
(SC 600-...)

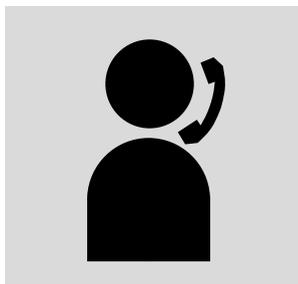


Anti-Pass-Back aktivierbar
(noch nicht aktiv)



Schleusen im System mög-
lich (Schleuse = Aufbau einer
Kaskadenregelung für 2 Türöffner)

11 Kundenservice



Qualifizierte Ansprechpartner helfen Ihnen schnell und kompetent weiter. Telefonisch oder auch gerne vor Ort. Kunden und Vertriebspartner außerhalb Deutschlands wenden sich bitte an eine unserer internationalen Vertretungen.

Die aktuelle Übersicht mit Gebietszuständigkeit finden Sie unter www.siedle.de/kontakt

Werk Furtwangen

Servicezeiten:
Montag bis Donnerstag von
7:30 bis 17:00 Uhr
Freitag bis 16:00 Uhr

Auftragsabwicklung

Telefon +49 7723 63-400
Telefax +49 7723 63-356
bestellung@siedle.de

Technische Hotline

Telefon +49 7723 63-375
Telefax +49 7723 63-313
support@siedle.de

Angebotsbearbeitung

Telefon +49 7723 63-477
Telefax +49 7723 63-313
angebot@siedle.de

SSS SIEDLE

S. Siedle & Söhne
Telefon- und Telegrafengeräte OHG

Postfach 1155
78113 Furtwangen
Bregstraße 1
78120 Furtwangen

Telefon +49 7723 63-0
Telefax +49 7723 63-300
www.siedle.de
info@siedle.de

© 2020/10.21
Printed in Germany
Best. Nr. 210011189-00 DE